

## Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Städte-  
beirat und den Büros des erweiterten Aus-  
gabefeldes abgehaltet: vierjährlich 44,50.  
Bei jährlicher höherer Auflösung ins  
Land 4,50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
4,-. Durch tägliche Kreuzauslieferung  
ins Ausland: monatlich 4,75.

Die Morgen-Ausgabe erhält um 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Citta Stein's Kärtner, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 3 (Palais).

Königliche  
Postbüro am  
Katharinenstr. 14, ganz und Münzgasse 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 591.

Dienstag den 22. November 1898.

## Anzeigen-Preis

Die gesetzte Preise 20 Pf.  
Reklame unter dem Redaktionsschrein (ge-  
wahlt) 20,- vor den Familiennotizen  
(gezahlt) 40,-

Größere Anzeigen laut unserem Prei-  
sereichung. Tafelreicher und offener  
noch höherer Tarif.

Extra-Auslagen (gezahlt), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Vorleseförderung  
40,-, mit Vorleseförderung 40,-.

Annahmeschluß für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine  
halbe Stunde früher.  
Anzeigen sind stets an die Expedition  
zu richten.

Text und Beleg von E. Pöhl in Leipzig.

92. Jahrgang.

## Die Gewalt der päpstlichen Runtien.

Der Geschäftskreis der auswärtigen Diplomatie der Curie ist, grundsätzlich betrachtet, größer als der Geschäftskreis der auswärtigen Diplomatie weltlicher Mächte. Während die Botschafter, Gesandten u. c. nur bei dem Staatsoberhaupt, für das Regierungsbüro erhalten haben, ihr eigenem Staatsoberhaupt, resp. ihrem eigenen Staat, vertreten, haben die apostolischen Runtien den Papst nicht nur bei den Staatsoberhäuptern, für die sie Regierungsbüro erhalten, sondern auch gegenüber den „Gläubigen“ der einzelnen Länder zu vertreten. Die Gewalt, welche die apostolischen Runtien auf diese Weise erhalten, wird ebenfalls ansonsten wie einwandfrei in dem im Gründlichen begriffenen Werk „Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Dienen in Wort und Bild“ (Berlin, Allgemeine Verlagsgesellschaft), geschafft, in einem Werke, das Cardinal Füsselbischöf Kopp approbiert hat. Wir lesen hier u. a. Folgendes:

„Der Papst als Oberhaupt der Kirche ist nicht mit irgend einem anderen Souverän auf einer Stufe zu stellen. Wenn dieser sich nicht in die Angelegenheiten fremder Staaten mischen darf, so hat der Papst das Recht und die Pflicht, seine unmittelbare und ordentliche Jurisdicition über alle ihm als geistliches Oberhaupt der Katholiken unterworfenen fremden Untertanen auszuüben und für deren ewiges Wohl zu sorgen. Zu diesem Zwecke hat er alle gezielten Maßnahmen, die ihm von einer mit Vorbehalt geprägten Machtigkeit eingerichtet werden, zu ergreifen. Wenn der Papst einen Runtius übertritt, so läßt er keinen einfachen Botschafter, wie es ein Staatsoberhaupt ist, die Runtius ist zweifellos Botschafter, aber er ist mehr wie das. Er vertritt zunächst den Papst, der die oberste, ordentliche und unmittelbare Gewalt über die ganze Kirche hat, und in Kraft dieser Vertretung deßgleichen sich die Gewalten der Runtien nicht nur auf geistliche, sondern auch auf geistliche Geschäfte und Interessen...“ Wegen des doppelten Charakters mit dem der Runtius bedient ist, hat er ein Recht auf besondere Ehrenungen, die im Ceremoniell der Bischöfe vorgesehen sind; daraus kann man entnehmen, daß er eine wirkliche Jurisdicition über die Gläubigen des ganzen Auslandsgebietes ausübt. Er darf die Missio offen über dem Radkreis tragen (!), gerade wie ein Bischof in seinem Sprengel oder ein Metropolit in seiner Provinz. Vor dem Council of Trent konnten die Runtien in dieser Art alle vor ihr Tribunal gerichtete Sachen entscheiden; seit jener Zeit jedoch ist ihnen diese Vollmacht genommen und sie können nur noch in der Berufungsinstanz urtheilen. Sie dürfen bei bestimmten Gelegenheiten 100 Tage aufzuhören, die Gläubigen ganz Leben verbreiter Bürger geben u. s. w. Endlich aber, und das ist das Wichtigste, haben sie bis jetzt, den Gläubigen in gewissen rein kirchlichen und kirchlich-politischen Verhältnissen und Beziehungen den Weg anzugeben, den sie nach dem Wunsch und Willen des Papstes unter den gegebenen Umständen einzuschlagen sollen!“

Hierzu schellt, was ein Berliner Runtius für Preußen und das Reich bedeutete: ausgestellt mit der Jurisdicition über die deutschen Katholiken, Stellvertreter des Papstes und Generaldekan der Kette des Centrums, wäre er ein Parteiführer, dessen Übermacht Inmitten der gegenwärtigen Zerstreuung der übrigen Parteien doppelt ins Gewicht fiele.

Es ist ein Wunder, wenn gegenüber solchen mittelalterlichen Herrschaftsprinzipien der Kurie selbst in erzbischöflichen Ländern der Widerstand sich regt. So hat in neuerer Zeit Pius IX. dem Erzbischof von Paris, Mgr. Darboy, in einem apostolischen Schreiben diese Rechte der Kirche einschränkt müssen. Und nochmals auf dem Vatikanischen Council die oberste, ordentliche und unmittelbare Jurisdicition des Papstes eben definit war, hat man gar in Spanien Widerstand erhoben. Man erklärte, die Runtien seien einzig und allein zur Vertretung des Papstes bei der Regierung abgesetzt; demgemäß habe der Bischof keinerlei Beziehung zum Runtius und sei ihm keinerlei Unterordnung schuldig, er könne daher auch gegen die Anweisung des Runtius handeln, was ihm beliebe. Der Staatssekretär Cardinal Jaccard hat diesen Standpunkt am 15. April 1885 in einem an den Runtius Rompolo gerichteten Schreiben bestätigt, in dem er ausführt: „Der Papst hat das Recht, mit allen Gläubigen in der ihm geeigneten Weise zu verkehren; wenn der Papst zu diesem Zweck sich der Runtien bedienen will, so müssen den leichten alle Gläubigen, die

Gläubige eingeschlossen, ebenso gehorchen wie dem Papst selbst, da die Runtien nur im Auftrage des Papstes handeln und keine Instructions zu erlangen; wenn der Papst Jesu Christum zum Lauf 4,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4,50.

Die Runtien sind über den im Städte- und den Büros des erweiterten Ausgabefeldes abgehaltet: vierjährlich 44,50. Bei jährlicher höherer Auflösung ins Land 4,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4,50.

Die vorstehenden allgemeinen Angaben über die Gewalt der päpstlichen Runtien wollen wir durch die Anführung zweier bezeichnender Einzelheiten ergänzen. Der Wiener Runtius gibt an, daß der Präfater des österreichischen Kaiserhauses, von ihm hängt darum die Hofburgkapelle ab, über die der Erzbischof von Wien seinerzeit Jurisdicition hat. Der Runtius von Lissabon wird bei seiner Ankunft mit feierlichen militärischen Empfangs gegeben; bei dem Rundgang im Palast des Cardinalepalasten den Platz, er hat den Vortritt gefolgt, den Ministerpräsidenten. Wenn bei öffentlichen Festlichkeiten die Königliche Familie erscheint, darf außer dem Cardinalepalasten nur der Runtius ein Gleicher gesetzen.

Auf die „Wohlthalte“, welche die Runtien den Nationen

gebracht haben, geht unsere Quelle nicht näher ein, doch wird bemerkt: „Diese Gesandten haben, wenn es notwendig war, höchstens den Gewaltabdruck widerstanden...“

um die Rechte der Kirche aufrecht zu erhalten, das Heil der Seelen zu fördern, Feindseligkeiten zu bekämpfen, das bedrangte Recht zu schützen, die Völker und ihre Hirten eng an den heiligen Stuhl zu halten...“ Nur viel vorher

lässt den Runtius die hohe Schule gewesen, auf der sie

ihre Kürigkeit und Weisheit erworben, die sie später als

der Kircheheit verteidigt haben.“ — Sehr viele moderne

Staaten haben sich, diesen „Wohlthalten“ zum Zug, von den

professionellen Heeren lassen, durch besondere Abmachungen mit dem heiligen Stuhle die allgemeinen Befreiungen der Runtien

zu allein eingeschlossen. Die französischen Runtien z. B. können auch in der Appellation nicht unterscheiden, ob in

der Regierung der Diäten nicht so viel einzutragen. Gleichwohl wird der Runtius immer Mittel und Wege finden, seine

wichtigste Pflicht zu erfüllen. Als solche gilt, wie wir oben

gelesen haben, die Kirche, den Gläubigen in gewissen rein

kirchlichen und kirchlich-politischen Verhältnissen und Beziehungen den Weg anzugeben, den sie nach dem Wunsch und Willen des Papstes unter den

gegebenen Umständen einzuschlagen sollen!“

Der apostolische Runtius ist demnach der geborene Führer der ultramontanen Partei eines jeden Landes.

Hierzu schellt, was ein Berliner Runtius für Preußen und das Reich bedeutete: ausgestellt mit der Jurisdicition über die deutschen Katholiken, Stellvertreter des Papstes und Generaldekan der Kette des Centrums, wäre er ein Parteiführer,

dessen Übermacht Inmitten der gegenwärtigen Zerstreuung

der übrigen Parteien doppelt ins Gewicht fiele.

## Deutsches Reich.

Der Berliner Runtius für den Landwirthschaft und Centrum. Raddem der Bund der Landwirthe bei der preußischen Landtagswahl im Wahlkreise König das Bismarck mit dem Centrum erreicht, in den Wahlkreisen Cölln und Potsdam ist er erstellt, verhindert die „Denkschrift des Tageszeitung“, jetzt die Kühne, das Bismarck mit dem Centrum bei jeder Gelegenheit zu suchen, indem sie schreibt: „Das Centrum an sich ist als politische Partei ebenso berechtigt, wie jede andere, und unseres Erachtens, wenn die Verhältnisse es fordern und erlauben, ebenso bündnisfähig wie jede andere.“ — Nachdem

der Centrum, und von allen Anderen zu schwören, bei der

gewählten Rundhaltung die Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden, interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der Parole: „Wahlenthaltsurkunde“

Dieser Antrag wurde aber abgelehnt, da bei dem Herausbringen der Centrumswähler von der Wahlurne der Sieg der Nationalliberalen in den Wahlkreisen Karlsruhe und Potsdam sicher gewesen wäre. Diesen Sieg wollte man unter allen Umständen verhindern und deshalb erlich man jene Erklärung, die also, wie nun steht, zum Ausdruck bringen sollte, daß dem Central-Wahlcomittee die Abgabe socialdemokratischer Stimmen erwünscht war. Hiermit ist es nach Unterstellung der Socialdemokratie durch die bürgerliche Centrumsabgeordnete Wahlen nicht thut kann. Trotzdem wollte man mit dieser Erklärung der Gefahr vorbergen, daß der Inhalt des Briefes bekannt werde, übertragen und von den Centrumsabgeordneten übergebracht werden. Interessant ist nun die in der Schriftgängen-Verhandlung festgestellte Thatache, daß im

der in Rede stehenden Sitzung des Centralwahlcomittees des Centrums von zwei Herren ein Antrag eingereicht wurde auf Erteilung der

Bundesdeutschen Bunde und der Schweiz, betr. den gegenwärtigen Stand der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst, vom 13. Mai 1869, am 17. November des des Schauspiels geändert worden. Die Vereinbarung tritt am 17. November 1899 außer Kraft.

B. Berlin, 21. November. (Privattelegramm.) Der Entwurf des Gesetzes zum Schutz der Arbeitslosen liegt jetzt im preußischen Ministerium vor. Es soll der „Berl. Börsen-Ztg.“ zufolge eine Änderung der Gewerbeordnung erhalten und nicht, wie es eine Zeit lang befürchtet war, seinen Zweck durch eine Erweiterung des Strafgesetzbuches verfolgen.

B. Berlin, 21. November. (Privattelegramm.) Wie bei früheren internationales Ausstellungen, an denen das Reich offiziell beteiligt gewesen ist, werden die deutschen Eisenbahn-Behörden auch gelegentlich der Weltausstellung in Paris 1900 sowohl für den Hinter als auch für den Rücktransport der deutschen Ausstellungsgäste (Gäste, schwere Wagenläufe u. dergleichen) nur die halbe tarifmäßige Fracht in Abrechnung bringen. Die gleichen Transportvergünstigungen sind, wie dies auch schon bei der Chicagoer Ausstellung der Fall gewesen, den Nachbarländern eingeräumt worden, welche für die Förderung ihrer Ausstellungsgäste Rände nach Paris deutsche Bahnen bringen. So dürfen hierfür hauptsächlich England, sowie Österreich-Ungarn und daneben für gewisse Gebiete auch die Schweiz in Frage kommen.

Zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friederich haben heute die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude gesplatt.

Die „Alten. Ztg.“ meldet, auch ihr werde mitgeteilt, daß auf Grund eines im Jahre 1881 unter dem Reichstag beschlossenen Gesetzes Capitoli getroffene Sicherstellungen dem Großherzog von Oldenburg beim Eintritt seiner Großjährigkeits in Aufnahme in die preußische Armee und Thronbesteigung in Brandenburg unter der Bedingung des ausdrücklichen Verzichts auf den hannoverschen Thron und des Brauchs einer deutschen Erziehung zugeschaut werden soll. Das genannte Blatt meldet, wenn der Erbprinz im gegenwärtigen Augenblick den Verzicht auf Hannover hat und bestimmt ausspreche, so werde „durch sein Eintritt in die preußische Armee einen Schwierigkeiten begegnen und im gegebenen Augenblick auch die braunschweigische Thronfolgefrage endgültig zur Ruhe kommen“.

Der Wortlaut des Insolvenz- und Umlaufversicherungsgesetzes läßt die Ausübung zu, daß Kommunalbeamte erst dann aus der Versicherungspflicht auscheiden, wenn sie nach Zurücklegung der statutarisch vorgeschriebenen Dienstzeit ein Recht auf spätere Belebung einer Person erlangt haben. Es fehlt aber an einem ausreichenden Anhalt, Personen für einige Jahre der Versicherungspflicht zu unterwerfen und zu Beiträgen zur Insolvenzversicherung zu zwingen, bei welchen von vorneherein mit großer Sicherheit anzunehmen ist, daß sie demnächst eine ausreichende Person bezüglich der Renten beim Insolvenzamt mit einer Person oder einem Vorwiegend hauptsächlich in den Dienst einer Rente treten werden. Die Novelle zum Insolvenzversicherungsgesetz stellt deshalb sicher, daß Kommunalbeamte schon dann aus der Versicherungspflicht auscheiden sollen, wenn ihnen nur eine Auslastung auf Person in dem Sinne eingeräumt ist, daß sie infolge ihrer Anstellung eine Person bereit verbleiben können, sobald sie die hierfür vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt haben. Dabei wird angenommen, daß der Personalaufwand der Kommunalbeamten nicht notwendig gegen den steuerlichen Gemeinschaftsvertrag selbst gerichtet sein muß, um die Befreiung von der Versicherungspflicht zu begründen, es soll vielmehr genügen, wenn die Auslastung auf Person gegen einen dritten, etwa gegen eine Firma sich richtet, welcher die Beamten beizutreten verpflichtet sind und deren Leistungen in Höhe des Mindestbetrags der Insolvenzrente ausreichend höherstehen.

Das Hypothekenbankgesetz geht der „Wagd. Ztg.“ aufgrund Wiens December dem Bundesrat zu.

Die Reichskommission für Arbeitsstatistik verhördet am Sonnabend und Amtskundepersonen auf den Hof. Der ununterbrochene Betrieb der Fabrik zwang die Unternehmer, alle Posten doppelt zu besetzen, und dadurch haben die in diesen Unternehmungen beschäftigten Personen die am meisten geregelte und daher längste Arbeitszeit. Ferner ist die übrige Regelung des Geschäfts besonders hinsichtlich des Trinkgeldes wenig lehrreich. In dem größten Theil der Fabrik ist das Biertisch System eingeführt, nach welchem die Kellner, welche die Wirtshäuser betreiben, gar kein Geld annehmen, also auch kein Trinkgeld bekommen. Hier steht der Kellner im festen Lohn, der ihm teilweise vom Wirt, teils vom Büttelknecht abgeschaut wird. Alle Handreichungen, welche dem Gast in anderen Wirtschaften geboten werden, hat er auch hier zu leisten, ohne daß der Tischhaber oder Gasträger Ansicht auf besonders Trinkgeld hat. Die hierauf folgende Abrechnung, Unternehmer und Arbeiter aus Gastgewässern, konnten nach dem „Borso.“ nur berichten, daß in diesen Betrieben die unregelmäßige Arbeitszeit ist. Auf eine öfterscheindende und noch längere Arbeitszeit folgt oft eine mehrjährige Ruhe oder Arbeitslosigkeit.

Der Reichskommission für Arbeitsstatistik, welche gegenwärtig, wie bekannt, im Reichstag des Innenausschusses unter den sieben von Reichstag gewählten Mitgliedern auch der frühere freikonservative Abgeordnete Werbach an; von den anderen sieben Kommission-Mitgliedern sind bekanntlich sechs vom Bundesrat und ein Beamter des Statistischen Amtes als siebenen vom Reichstag ernannt. Abgeordneter Werbach ist nun bei den

leichten Reichstagswahlen nicht wieder gewählt worden, und die „Kreiszeitung“ nimmt dies zum Anlaß für die Frage, ob Herr Werbach weiter berechtigt sei, an den Sitzungen der Kommission für Arbeitsstatistik teilzunehmen. Das Blatt schreibt:

Wie gewohnt, nimmt an den regulären Sitzungen der Kommission auch der Sachverständige Werbach Theil, der bis zum Frühjahr d. J. dem Reichstag angehört, bei den letzten Wahlen aber nicht wiedergewählt wurde. Ob liege sich nun wohl die Frage anzuwerfen, ob das Mandat eines Mitgliedes der Kommission für Arbeitsstatistik, das vom Reichstag in die Commission gewährt ist, nicht mit seinem Ausscheiden aus dem Reichstage erlischt.

Die „Nat. Ztg.“ meint dagegen: Unser Traditions hängt die Beantwortung dieser Frage des Ausscheidens aus der Kommission nicht zusammen mit der andern, ob Herr Werbach für den Reichstag wiedergewählt ist oder nicht; er würde nach dem Zusammentritt des neuen Reichstags, selbst wenn er ihm angehört, doch nicht von diesem in die Kommission entsandt worden sein, also zweifellos aussteigen, um einen neuen Raum zu suchen. Wihlum deutet die Frage auf alle sieben vom alten Reichstag gewählten Mitglieder der Kommission an, und damit erscheint sie auch beantwortet: die neuen Mitglieder vom neuen Reichstag nicht gewählt werden können, eber können die alten, vom früheren Reichstag gewählten nicht ausscheiden, denn sonst könnte die Kommission, der Hälfte ihrer Mitglieder beraubt, nicht zusammentreten.

Zur Bestrafung des Rittmeisters Graf Stolberg wird der „Berl. Ztg.“ geschrieben:

Die Nachrichten in den Zeitungen über die Strafe, die Herr General Stolberg, der den Sergeant Schreiber erschlagen hat, jüngst ist, widersprechen sich höchstens. Während es jedoch die „Berl. Ztg.“ verneint, daß Graf Stolberg sei zu 3 Jahren 4 Monaten „Festungshaft“ verurtheilt, heißt es nun nach einer anderen Meldung, daß er auf „Festungshaft“ gegen ihn erlassen sei, und nach einer dritten Bericht hat der Gerichtshof 3 Jahre 4 Monate „Festung“ erhalten. Wir vermuten, daß diese Unterschiede darauf zurückzuführen sind, daß Graf Stolberg die in schweren Fällen die Strafe leichten Strafe, nämlich „Festungshaft“, erhalten hat. Die Strafanstalt des „Festungshaftgefängnisses“, wie sie in Offizieren vollzogen wird, hat mit der gewöhnlichen Gefangenheitsstrafe nichts gemein, ist vielmehr der „Festungshaft“ sehr ähnlich. Der Unterschied zwischen beiden Strafarten besteht darin, daß bei der Festungshaftgefangenen die Strafe des Täters, welches sich von denen der Festungshaft befreien nicht unterscheidet, auch am Tage verschlossen ist, und nur in den Freiabenden geöffnet wird, daß hingegen die Zahl der Festungsfürsten eine geringere, in der Regel 3 statt 5, ist, und daß die Festungshaftgefangenen die Festung nur in militärischer Begleitung verlassen dürfen, während die Festungsfürstengefangenen, wie die in Festungshaft Jägerinnen offiziell genannt werden, täglich hinter unverhüllten Thüren über, und während ihres Urlaubs, den sie zum Besuch der Festung erhalten, unbewacht auszugehen dürfen. Somit die Festungsfürstengefangenen, wie die Festungsfürstengefangenen behaupten sich indeß nicht, ihre Correspondenz ist frei, und die Dienstzeit wird durch Ordenszeiten belegt, die zugleich Beweise von einem der Ort garnierenden Truppenstelle abzunehmen werden. Wie man sieht, ist der Unterschied zwischen beiden Strafarten nicht allzu groß. Der Grad der Unannehmlichkeit bei beiden Strafen hängt wesentlich davon ab, ob der Kommandant der Festung größere oder geringere Sterne legt. Wille wählt läßt.

Die Centrumspresse scheint es für ratsam zu erachten, die Reichsregierung davon zu erinnern, daß das Schrift der neuen Militär-Forderungen vom Centrum bestimmt werde. „Scheide die Köln. Volks-Ztg.“: „Scheide es, als hätte man eine Opposition des Centrums gegen eine Militärvorlage nicht mehr für möglich, sondern es im vorigen Winter die Flottenvorlage bewilligt hat. Bleibst du an die Musterung vom Centrum und die bei der Flottenvorlage gemachte Erfahrung der Brand, waren sicher soviel über die Militärvorlage verlaufen. Wie kann natürlich nicht jagen, was das Centrum mit einer noch ungern bekannten Vorlage machen will. Allein die Annahme des Marinegefechts bedeutet doch noch lange nicht, daß das Centrum und seine Bündler sich nun alles bieten lassen würden. Eher könnte man eine ganz andere Folgerung ziehen.“

Diese Art, sich die Zustimmung zu Vorlagen, selbst wenn man sie von vorneherein billigt, ancheinend erst abzuringen zu lassen, gehört zu traditionellen do ut des-Politik des Centrums. — Auch das Amtsgericht in Saalfeld hat die neuwährenden in einem Amtshörungsprozeß zwischen einem Saalfelder Kaufmann und dem Redakteur der socialdemokratischen „Deutschen Metallarbeiter-Zeitung“, die in Nürnberg erscheint, den am bulauischen Gerichtstaat der Presse aufgezeichnet.

Nach der „Allgemeinen Zeitung“ hängt die genehmigte Anwendung des Freibezirks von Herkling in Rom mit dem internationalen katholischen Gelehrtencongrès, der 1900 in München stattfinden soll, zusammen.

Der in Stolz i. P. verstorbene Landrat v. Puttkamer hatte seit Gründung des Bauernvereins Nord-Ost seinen Wohnsitz gegen den kleinen Theile von sich reden gemacht. Wegen dieser Wohnsitze hat sich Minister v. d. Recke in der vorjährigen Sessie des Abgeordnetenhauses gehärdigt, zu gestehen, er habe die Ansprüche der Bevölkerungszugang in Pommern hauptsächlich der Panzerabteilung des Bereichs- und Verbandsvertrages für „wenig gefährlich.“ (Herrschlag in der 1. Heftage.)

glänzender Hülle für nächstes Jahr in der Nacht vom 14. zum 15. November eintreten und bald mit Sicherheit vorangetragen werden. Bei der großen Ausbreitung dieser lohnenden Welle, die im Laufe des Jahres durch die stützenden Anziehungsmittelpunkte insbesondere der großen Planeten unseres Sonnensystems hervorgerufen worden ist, sich sich erwarten, daß schon im vorherigen und in diesem Jahr die Erde mit einem dichten Schwarm zusammentreffen und ein reichlicher Sternenschwammpass gefehen werde. Diese Erwartung hat sich in vollem Maße nicht erfüllt, sondern im vorigen Jahr für unsre Welt nicht, weil wir den südlichsten Theil des Schauromans am 14. November gegen Mittag passierten und der Tagesschwelle wegen des Phänomens nicht vorüberkamen, und darüberhinaus für andere Länder Theile das heile Wohlmeinliche, Theile ungünstige Witterung die Beobachtung sehr beeinträchtigte. In diesem Jahr freute der central Theil dieser Wetterwolke die Bahnlinie unserer Erde am Montag in den frühen Abendstunden, zur Zeit, wo der Radionsender noch unter dem Horizont von Europa sich befand und der in die Merkator-Schau eindringende Erdhügel nicht Europa, sondern Afrika war.

Wichtigster für uns als der große Roemersche Wetterstrom, dessen Periode der Wiederkehr beim jährlichen ist, wie z. B. für die Periode im August, dessen Maximum vielmehr nach 10 Jahren auftritt. Das ist der Schwarm in der Bielefelder-Sternschwammpass über der Andromeda-Wolke, der in der Nacht des 23. November aller Wahrscheinlichkeit nach uns das gebräuchliche Schauspiel eines reichen und lebhaften himmlischen Feuerwerkes geworfen wird. Die sprühenden Lichtfunken, wie sie in dieser Nacht fallen sehen werden, sind Bezeichnungen des neuen Beobachters der Astronomie, sehr viel genanntem Romulus Bielefeld, der den Prozeß der Vertheilung die zur gänzlichen Auflösung durchgemacht zu haben scheint. Denn der Umstand, daß der Strahlungspunkt und der Knoten dieser

Bielfelder Wettersturm mit denen des seit 1806 verschollenen Bielfelder Rometen, wenn er noch existiert, oder seiner Theile, mögt es sehr wahrscheinlich, daß die Wetterstillewörte und der Romet in engster Beziehung zu einander stehen. Im Jahre 1807 fanden wurde dieser Zusammenhang von Aretz und Weizsäcker festgestellt, wodurch sich erwarten, daß schon im vorherigen und in diesem Jahr die Erde mit einem dichten Schwarm zusammentreffen und ein reichlicher Sternenschwammpass gefehen werde. Diese Erwartung hat sich in vollem Maße nicht erfüllt, sondern im vorigen Jahr für unsre Welt nicht, weil wir den südlichsten Theil des Schauromans am 14. November gegen Mittag passierten und der Tagesschwelle wegen des Phänomens nicht vorüberkamen, und darüberhinaus für andere Länder Theile das heile Wohlmeinliche, Theile ungünstige Witterung die Beobachtung sehr beeinträchtigte. In diesem Jahr freute der central Theil dieser Wetterwolke die Bahnlinie unserer Erde am Montag in den frühen Abendstunden, zur Zeit, wo der Radionsender noch unter dem Horizont von Europa sich befand und der in die Merkator-Schau eindringende Erdhügel nicht Europa, sondern Afrika war.

Wichtigster für uns als der große Roemersche Wetterstrom, dessen Periode der Wiederkehr beim jährlichen ist, wie z. B. für die Periode im August, dessen Maximum vielmehr nach 10 Jahren auftritt. Das ist der Schwarm in der Bielefelder-Sternschwammpass über der Andromeda-Wolke, der in der Nacht des 23. November aller Wahrscheinlichkeit nach uns das gebräuchliche Schauspiel eines reichen und lebhaften himmlischen Feuerwerkes geworfen wird. Die sprühenden Lichtfunken, wie sie in dieser Nacht fallen sehen werden, sind Bezeichnungen des neuen Beobachters der Astronomie, sehr viel genanntem Romulus Bielefeld, der den Prozeß der Vertheilung die zur gänzlichen Auflösung durchgemacht zu haben scheint. Denn der Umstand, daß der Strahlungspunkt und der Knoten dieser

# Migränin

NAME GESCHÜTZT!



Bequeme Dosierung.  
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.



tor 24 Professoren der Medizin geprägt und empfohlen, haben die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken des Reichs & A. erhältlich, wegen ihrer unbestreitbaren, zweifelhaften, angenehmen, dabei vollständig anstrengenden Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartlebigkeit), ungrenzenden

Stärkung u. deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzschlägen, Übelkeit, Verdauung, Schwinden, Kopfschmerzen, Apoplexie usw., einer Wirkung erreichen. Nur d. Brandt'sche Apothekenpille sind deswegen diese des beliebtesten Mittel. Die Beliebtheit der östlichen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind Unterkünften von Elige 1,5 Gr., Wohlgerüche, Alice, Wohltheit, 1 Gr., Butterblüte, Gentian 10,5 Gr., dazu Gentian und Butterblüte in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

# SOMATOSE

beyvorragendes

(Fleisch-Eiweiss) Kräftigungsmittel.



Täglich sieht man vermehrte neue spez. Mittel für die Haut anzuwenden; dies sind fast stets Schminke. Nur die Crème Simon von Paris verleiht dem Teint natürliche Frische und Schönheit. Trotz aller Nachahmungen wird sie seit 30 Jahren in der ganzen Welt verkauft. Der Puder de Riz und die Seife Simon vervollständigen die hygienischen Effecte der Crème.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

**Central-Hotel, Berlin.**  
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Chemische Unterführung Dr. A. Höhne, ärztlich vereidigt. Goethestr. 29.

**Auer-Gasglühlampen**  
Multiplex-Gasfernzyndler  
F. W. Dannhäuser,  
Wohlstrasse 12, Berlin. Aufhandlung im Abonnement.

für die betriebene  
**Connecticut-Cigarren**  
habe ich seit Jahren den „Mein-Zeitung“  
im ganzen Deutschen Reich.  
Ich empfehle allen Rauchern eine milde, tadellose aromatische Cigarre.  
6 Sorten von 7 bis 10 Gr.

**Carl Flatau,**  
Import-Geschäft,  
Goethestraße 5, Porzellanstr. 1, Peterssteinweg 10.

**Gesuche und Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlauffende Angebote täglich dem Aufdruckzettel ausgestellt von der im Iz. und Ausland seit vielen Jahren bekannten **Central Announce-Expedition** von G. L. Danz & Co. Vertrieben in allen grösseren Städten. Bureau in Leipzig: Petersstr. 34. Tel.-Amt I. 1423.

**Tageskalender.**  
**Telephon-Anschluß:**  
Expedition des Leipziger Tagblattes . . . . . Dr. 222.  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . . 153.  
Abonnement des Leipziger Tagblattes (G. Holtz). 1173.  
Cito Almanac 5. Semester (Alfred Ohm), Gilde: Universitätsstraße 3: 4040.  
Postkarte. Billets des Leipziger Tagblattes:  
Rathausmarkt 14: 2365. Königstraße 7: 3575.

**Universitätsbibliothek** für **Cec-Tischlern- und Reihe-Vorlesungen**:  
Gießener-Weißensee der Hanburger Bibliotheken: G. W. Gräfe-Stein, Blücherplatz 1. Universitätliche Auslandsbibliothek: Wedekindstr. 9—12 Uhr Mittwochs und 3—6 Uhr Donnerstags.  
Patent-Gebrauchsamt u. Marken-Auslandsbibliothek: Brühl 2 (Postkarte). I. Gruppe. Wedekindstr. 10—12, 4—6 Uhr. Dienstag.

**Universitäts-Bibliothek**. Die Bibliothek ist an allen Hochtagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 3—5 Uhr. Der Dienstag ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 3—6 Uhr. Die Bücher-Aufgabe und Ausleihe erfolgt täglich Früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 3—5 Uhr. Die Abteilung ist täglich von 9—12 Uhr. Dienstag und Donnerstag 11—1 Uhr, die übrigen Tage 9—12 Uhr.

**Bibliothek der Handelskammer** (Neue Börse, Dr. B. I.), von 10—12 und 4—6 Uhr. Belebung der Patentenschriften ebenso.

**Bücherei des Reichsgerichts** III. (VII. Bürgerstraße) 7½—9½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** IV. (VII. Bürgerstraße) 7½—9½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** V. (VIII. Bürgerstraße, Hauptgebäude), Eins-zum-Rathausstrasse 7½—9½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** VI. (V. Bürgerstraße, Büroräume), 2½—5½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** VII. (V. Bürgerstraße, Büroräume), 2½—5½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** VIII. (V. Bürgerstraße, Büroräume), 2½—5½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reichsgerichts** IX. (V. Bürgerstraße, Büroräume), 2½—5½ Uhr Mittwoch.

**Bücherei des Reich**

**Groß-Museum.** **Museum für Volkskunde** öffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt Sonntag, Mittwoch und Freitag frei, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50 Pf. an Werktagen 25 Pf.

**Groß-Museum.** **Kunstgewerbe-Museum** öffnet wochentags (ausgenommen Montag) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50 Pf., sonst frei, an Werktagen 25 Pf. Bibliothek wochentags auch von 7—9 Uhr überwacht und unentgeltlich. Tel. nach. **Bibliographische Sammlung** im Buchgewerbe-Museum, Buchdruckerei (Gospischastr. 11). Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntagnachmittag von 10½—1 Uhr. Eintritt frei.

**Deutsches Buchgewerbe-Museum** im Buchdruckerei (Gospischastr. 11), Portal III. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr. Eintritt frei.

**Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs** Johannisplatz 8, II. (Mitts. Sachsenbastei). Geöffnet: Sonntag und Mittwoch von 11—1½ Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

**Neues Theater.** Beleuchtung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu meistern beim Theater-Schuhwerk.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 Pf. Verlor für Besitzer und ausländische Gesellschaften bei Kaufnahme von wenigstens 20 Billets à 1 Pf. (je 1 Pf. Verlor) sind am Kassieramt zu lösen.

**Teatro's Kunst-Ausstellung.** Markt 10, II. (Kastellstr.). geöffnet: Vorberatung von Vorberatung 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von 9—11 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

**Neue Börse.** Beleuchtung Vorberatung 9 bis 4 Uhr. Sonntags 9—11—1 Uhr. Eintrittskarten von 50 Pf. beim Kassieramt.

**Städtisches Wirtschafts-Haus**, Sophieplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publikum. Vorberatung 9—11 Uhr, Nachr. 4—8 Uhr (Sonnabend und an Tagen vor Beratung 9 Uhr) geöffnet.

**Gelehrte Akademie des Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines Völkerfreundschaftsvereins beitragend: In der Reihe 12, pt. I. Sitzung und Erneuerung von Mitgliedschaften.

**Althistorisches Caferino.** jeden Donnerstag Beratungsabend. Local: Bildner's Restaurant, Heinrich Schieber, Kreuzstraße 3.

**Wohltätigkeitsverein zum "Blauen Kreuz"** (Trinkverteilung)

Karlsruhe 22, v. I. bis der Windmühle (Albert-Eck). Freie Versammlungen Sonntag 8 Uhr. Jedermann willkommen.

Audienz und Besuch von Freunden ermuntert!

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung.** In der Gewerbe-Abteilung, und Viehhaltung gewidmet. Erzeugnisse u. Reisekarten der verschiedenen Ausstellung 9—11 Uhr.

**Franz Schneider,** I. Hof-Mühlenhäusler, Mühlenstr. 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Billardsammlungen für interessierten Besuchern von 9—11 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Zoologischer Garten.** Plauensche Hof, möglich geöffnet.

Tot. Festivale des Museums, Thüringstr. 35, in jedem Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

**Peterlin-Rathaus.** **Thier-Ehl. Aufstellung-Kunst.** Peterlin-Rathausstrasse 44. Telefon 907.

**Schlosshaus im Gotha** täglich geöffnet.

**Gummi-Schuhe u. -Stiefel** (einf. St. Petersburger Gummi-Schuhe u. -Stiefel).

**Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Gummi-**

**bei Robert Klem,** Querstraße 31. Fersaprecher 1027.

**Gummi-Waren-Bazar** 10 Petersstraße 16.

**Gummi-Wasser-Schlüsse** in vorzüglichen Qualitäten.

**Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände.**

**Gummi-Regenkleider** für Herren und Damen.

**Gummi-Spielwaren.**

**Artikel zur Krankenpflege.**

**J. F. Fuchs,** Leipzig, Karlsruhestr. 15.

**Gründige Special-Fabrik mit Dampfstriebwerken für Leder-Treibriemen.**

**Acetylén-Anlagen und Apparate.**

**Carbid-Verkauf.**

**Willh. Paul Berger,** Leipzig, Keilstraße 18.

Vert. d. Allg. Carbid- & Acetylén-Ges. in Berlin.

**Gummiplatten etc. etc.**

**Gummischlauch** für alle Zwecke.

**Bedarfssortikel für Maschinenbetrieb.**

**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

**Photographische Apparate**

**Chr. Harbers** Markt No. 6, I. am Siegesdenkmal.

**Photograph. Apparate**

**Emil Wünsche,** Salzgassen 1, Tel. 1415.

**Dannemora Werkzeuggussstahl.**

alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHL-, STAHLBLECH-, REINHOLD's compris. **blaue Transmissions-Wellen**

bügelster und besser Ernst für gefährliche Wellen

**bei Eduard Dunkelborg.**

LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.

Permanent Lagerbestände ca. 600,000 Kilogramm. Prima-Referenzen.

**Reinecker-Werkzeuge**

Lager Nürnberger Str. 9. Vert. Hans von Stern, Tel. 1063.

Hilzhorn Riemeschellen — Baumwoll-Treibriemen.

**Hammond** — Schreibmaschine.

**Kaufhaus.**

Mittwoch, den 23. November, Abends 7½ Uhr,

**II. Lieder-Abend**

## Dr. Ludwig Wüllner.

Programm.

**Schubert:** Todengräber Heimweh. Der Pilgrim. Prometheus.

**Schumann:** Dichterliebe. Liederkreis in 16 Gesängen.

**Brahms:** Mit vierzehn Jahren. Die Schule der Vergessenheit. Herbstgeschichte. Auf dem See. Salamander. Verrückt. Botschaft.

Karten à 4, 3 und 2 Pf. sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, von 9—12 Vorberatung und 4—7 Nachmittags zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei Castellan Meisel.

**Kaufhaus.**

Freitag, den 25. November, Abends 7½ Uhr:

**Lieder-Abend**

## Martin Oberdörffer

unter Mitwirkung

des Pianisten Wilhelm Backhaus.

Karten à 4, 3 und 2 Pf. sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt, von 9—12 Vorberatung und 4—7 Nachmittags zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei Castellan Meisel.

**Städtisches Kaufhaus.**

Sonnabend, den 26. November, Abends 7½ Uhr

**Lieder-Abend**

## Felix Kraus

unter Mitwirkung des Herrn Dr. Georg Göhler (Clavierbegleitung).

**Albertthalle.**

Heute Dienstag, den 22. November, Abends prächtig 7½ Uhr

**Viertes**

## Philharmonisches Concert.

Leitung: Hans Winderstein.

**Sollsten: Carl Hoffmann (Violine),**

Oscar Nedbal (Viola).

Karten à 4, 3 und 2 Pf. sowie 50 Pf. für Galerie-Stehplatz sind zu haben.

Freitag, den 25. Nov., Abends punct 8 Uhr, im Saal „Bononaud“:

## Concert

zum Besten des Baufonds eines kathol. Vereinshauses zu Leipzig.

Programm: Septett von Saint-Saëns. Gesänge von Lachner, A. Fuchs, Brahms, R. Strauss, Elster, Rossini, Hildach. Clavierstücke v. Chopin, Sinding, Wagner-Brassin, Schumann und Chaminade. Capriccio f. 3 Solo-Violine v. Hermann. Cello-Concert v. Göttert und Mennet. f. Streichquartett v. Bocheler. Mitwirkende: Frau Dr. Günther und Fr. Schaefer-Schmid aus Plauen, Herren Jockisch, Richter, Janitssek, Musikkir. Klasse, Wissche, Fischer, Münsig und Cantor Riedel aus Plauen — Geprägter Platz à 2 Pf., ungesperrt à 1 Pf. sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Pabed, Neumarkt, und der Buchhandlung Pflegmacher, Rudolphistraße 5.

## Sängerbund „Teutonia“

(M.-G.-V.: „Concordia“, „Erholung“, „Männerchor“, „Phönix“ und „Sängerkreis“)

ca. 400 Sänger

Montag, den 28. November cr., Abends 8 Uhr

## Grosses Concert

in der Albertthalle des Krystall-Palastes

zum Besten des hiesigen Kinderkrankenhauses.

Orchester: Die verstärkte Capelle des 8. Inf.-Reg. No. 107.

Zur Aufführung kommt u. A. „Das Liebesmahl der Apostel“. Biblische

Scenen für Männerchor u. Orchester von Rich. Wagner.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 2, 1.50, 1, 0.75, 0.50, 0.30 Pf. in Lichtenberger's Musikalienhändl. (A. Geissler, Neumarkt 12, I., F. Jost, Musikalienhändl., Königstraße 2, und H. Dietrich, Hallesche Straße 2/4).

Näheres siehe Plakate!

**Peterlin-Rathaus.** **Thier-Ehl. Aufstellung-Kunst.** Peterlin-Rathausstrasse 44. Telefon 907.

**Schlosshaus im Gotha** täglich geöffnet.

**Gummi-Schuhe u. -Stiefel** (einf. St. Petersburger

Gummi-Schuhe u. -Stiefel).

**Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Gummi-**

**bei Robert Klem,** Querstraße 31. Fersaprecher 1027.

**Gummi-Waren-Bazar** 10 Petersstraße 16.

**Gummi-Wasser-Schlüsse** in vorzüglichen Qualitäten.

**Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände.**

**Gummi-Regenkleider** für Herren und Damen.

**Gummi-Spielwaren.**

**Artikel zur Krankenpflege.**

**J. F. Fuchs,** Leipzig, Karlsruhestr. 15.

**Gründige Special-Fabrik mit Dampfstriebwerken für Leder-Treibriemen.**

**Willh. Paul Berger,** Leipzig, Keilstraße 18.

Vert. d. Allg. Carbid- & Acetylén-Ges. in Berlin.

**Gummiplatten etc. etc.**

**Gummischlauch** für alle Zwecke.

**Bedarfssortikel für Maschinenbetrieb.**

**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

**Photographische Apparate**

**Chr. Harbers** Markt No. 6, I. am Siegesdenkmal.

**Photograph. Apparate**

**Emil Wünsche,** Salzgassen 1, Tel. 1415.

**Dannemora Werkzeuggussstahl.**

alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHL-, STAHLBLECH-, REINHOLD's compris. **blaue Transmissions-Wellen**

bügelster und besser Ernst für gefährliche Wellen

**bei Eduard Dunkelborg.**

LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.

Permanent Lagerbestände ca. 600,000 Kilogramm. Prima-Referenzen.



# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 591, Dienstag, 22. November 1898. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Einführung des amerikanischen Briefabholungsverfahrens (letter-boxes).

Die bevorstehende Errichtung der hünftigen Schalterhalle des Briefpostamtes der Hauptpost (Poststraße) bietet Gelegenheit, die in anderen deutschen Städten bereits seit längerer Zeit bestehende Einführung von Abholungsfächern nach amerikanischer Art (letter-boxes) auch zur Einführung zu bringen.

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion ist bereit, die erforderlichen Verfassungen zu treffen, damit den Wünschen der hiesigen Handelskreise gehorcht wird und eine angemessene Beteiligung stattfinden würde. Die Bemühung eines Faches würde einmalige Kosten von etwa 10 bis 15 M. zur Voraussetzung haben.

Firmen, welche von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen geneigt sind, wollen dies spätestens

bis zum 30. d. M.

bei der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A. I. schriftlich zur Anzeige bringen.

Leipzig, den 21. November 1898.

Die Handelskammer.

Zweiniger,

Bors. Dr. jur. Wendland, S.

### Unanbringliche Postsendungen.

Bei der Ober-Postdirektion hier liegen die nachstehenden unanbringlichen Postsendungen. Einschreibebriefe. Aus Leipzig: an Virginie Colle Blotto in Paris, 33 rue cardinal, Plaine Monceau vom 13. 6. 98, an 2. Brief in Breda (Niederl.), vom 20. 6. 98; aus Leipzig-Breda; an Berlin, Rämde 1, vom 20. 6. 98; aus Leipzig-Breda; an Berlin, Rämde 1, Breda-N., Breda-N., Breda-N., Breda-N., Breda-N.; an Will. Zorn, Birken Gek. Sommer in Magdeburg, Gerichtstr. 5, vom 25. 6. 98. Brief mit nicht angegebenem Verschreibungs- und Empfängerort, ohne den Unterteil — Versetzung des Beleges nach Zahlung von 5786 M. 62 K. kommt dieses zu 5% M. 50 K. ab dem 1. September 1898 und later den Beleges zur mittlerlichen Verhandlung des Richtergerichts vor die dritte Kammer des Reichsgerichts zu Leipzig.

auf den 27. Januar 1899. Vermittlung 9 Uhr, mit der Aufschrift, einer bei dem gedachten Richter zugelassenen Kavall. zu befehlen.

Zum Ende der öffentlichen Ausschaltung wird dieser Auszug der Räte bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgericht

Leipzig, am 14. November 1898.

Expedient Braun.

### Versteigerung.

Tomerding, den 24. November 1898.

Vermittlung 10 Uhr.

sollen in 2. Gohls, äußere Hallesche Straße 8  
1. Preis, 1. Vorh., 1. Vorratsmühne, 1. Gasmotor,  
4 M. Waschsal., 8 Treppeh., 1. ei. Geldkraut,  
1 gr. Wasenkraut, 1 Lodenstiel, 1 Probiertasse,  
12 Transmissionsm. m. Zahns., 29 Tiefziehren,  
1 Doppelp., 1 Schleifstein, 1 Sanddrehenbüchle,  
7 Abschleißpulsmaschinen, 1 zweirad. Lakenwagen,  
2 Sektorwurfbüchle, 1 Mineralölfilterapparat,  
4 Kugelrundel zu Apparaten, 7 Stangen Messingrohr,  
8 Manometer, 80 Schmiersparappare und  
35 Ventile zur Dampfleitung

meistend gegen Vorauszahlung versteigert werden.

Leipzig, am 21. November 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wolter.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fleischwaren für das Städtische Krankenhaus zu St. Jacob auf das Jahr 1899 bestehend.

Der Bedarf des Städtischen Krankenhauses zu St. Jacob an Fleischwaren soll im Wege der Subvention, jedoch mit Vorbehalt der Auszahlung unter den Subventionen, auf das Jahr 1899 in zwei Lieferungen in der Weise verteilt werden, daß jeder Lieferer einen Tag um den andern, also jeden zweiten Tag, den Tag bedient des Krankenhauses an Fleisch und Fleischwaren zu liefern hat.

Niedere Rücksicht über die in Frage kommenden Fleischwaren, über die Menge verschieden, sowie über die zu stellenden Bedingungen der Lieferungen erhält die Krankenhaus-Verwaltung.

Angebote sind verschlossen und mit der Kuffheit, Fleischlieferung für das Jahr 1899 versehen, bis Sonnabend den 30. November d. J. bei der Krankenhaus-Verwaltung einzureichen.

Leipzig, am 19. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 6811. Dr. Georgi. Dr. Roth.

### Vermietungen.

1. Kleingasse 13
  - a. 1 Obergesch., große helle Räume zu Gebrauchsrethen passen, 2150 M. jährlich,
  - b. Gäßchen zu 1000 M. jährlich,
2. Kleine Kleingasse 57
  - a. Gäßchen zu 1000 M. jährlich,
  - b. eine Wohnung im 2. Obergesch. zu 725 M. jährlich,
3. Kleine Kleingasse 25
  - ein Atelier (Kochküchen), an der Pfermede gelegen,
4. Kleine Kleingasse 13, I.
  - eine Wohnung zu 600 M. jährlich,
5. Kleine Kleingasse 22
  - a. eine Wohnung im Erdgesch. zu 500 M. jährlich,
  - b. 2. Obergesch. zu 525 M. jährlich,
6. Thomaskirchhof 25, II.
  - mehrere Räume bis zum 31. März 1899,
7. Uferstraße 7, L.
  - eine Wohnung zu 900 M. jährlich,
8. Augustinischen 1 (Krammarkt)
  - ein Steinlokal zu 60 M. jährlich,
9. Brühl 57, hintergeb. IV.
  - ein großes Potenzialum,
10. Reichstraße 7
  - eine Rückerlage zu 100 M. jährlich.

Die Wohträume unter 1a, 3, 5 und 10 sind sofort, diejenigen unter 9 am 1. Januar und diejenigen unter 1b, 2, 4, 5, 7 und 8 vom 1. April 1899 ab zu vermieten.

Wohträume werden auf dem Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 9, eingezogen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willebrandt.

Tomerding, den 24. November 1898.

Die öffentliche Zustellung.

Der Kaufmann Heinrich Hartmann in Leipzig, alleiniger Inhaber der Firma Heinrich Hartmann & Sohn, vertritt durch den Rechtsberater Dr. Schiller in Leipzig — liegt gegen den früheren Handlungsbereich Richard Wendland Braunschweig, auch Braunschweig-Braunschweig, genannt, zuletzt in Leipzig, jetzt unbestimmtes Warenhaus wegen Schadensforderungen aus Unterklage und Verweise auf die Rechte der Firma — gegen die unbestimmte Warenhandlung vorstehender Seller mit dem Unterteil — gegen Schadensforderung vorstehender Warenhandlung — Verarbeitung des Beleges nach Zahlung von 3786 M. 62 K. kommt dieses zu 5% M. 50 K. ab dem 1. September 1898 und later den Beleges zur mittlerlichen Verhandlung des Richtergerichts vor die dritte Kammer des Reichsgerichts zu Leipzig.

auf den 27. Januar 1899. Vermittlung 9 Uhr, mit der Aufschrift, einer bei dem gedachten Richter zugelassenen Kavall. zu befehlen.

Zum Ende der öffentlichen Ausschaltung wird dieser Auszug der Räte bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgericht

Leipzig, am 14. November 1898.

Expedient Braun.

### Versteigerung.

Tomerding, den 24. November 1898.

Vermittlung 10 Uhr.

sollen in 2. Gohls, äußere Hallesche Straße 8  
1. Preis, 1. Vorh., 1. Vorratsmühne, 1. Gasmotor,  
4 M. Waschsal., 8 Treppeh., 1. ei. Geldkraut,  
1 gr. Wasenkraut, 1 Lodenstiel, 1 Probiertasse,  
12 Transmissionsm. m. Zahns., 29 Tiefziehren,  
1 Doppelp., 1 Schleifstein, 1 Sanddrehenbüchle,  
7 Abschleißpulsmaschinen, 1 zweirad. Lakenwagen,  
2 Sektorwurfbüchle, 1 Mineralölfilterapparat,  
4 Kugelrundel zu Apparaten, 7 Stangen Messingrohr,  
8 Manometer, 80 Schmiersparappare und  
35 Ventile zur Dampfleitung

meistend gegen Vorauszahlung versteigert werden.

Leipzig, am 21. November 1898.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wolter.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fleischwaren für das Städtische Krankenhaus zu St. Jacob auf das Jahr 1899 bestehend.

Der Bedarf des Städtischen Krankenhauses zu St. Jacob an Fleischwaren soll im Wege der Subvention, jedoch mit Vorbehalt der Auszahlung unter den Subventionen, auf das Jahr 1899 in zwei Lieferungen in der Weise verteilt werden, daß jeder Lieferer einen Tag um den andern, also jeden zweiten Tag, den Tag bedient des Krankenhauses an Fleisch und Fleischwaren zu liefern hat.

Niedere Rücksicht über die in Frage kommenden Fleischwaren, über die Menge verschieden, sowie über die zu stellenden Bedingungen der Lieferungen erhält die Krankenhaus-Verwaltung.

Angebote sind verschlossen und mit der Kuffheit, Fleischlieferung für das Jahr 1899 versehen, bis Sonnabend den 30. November d. J. bei der Krankenhaus-Verwaltung einzureichen.

Leipzig, am 19. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 6811. Dr. Georgi. Dr. Roth.

Auf Fol. 10 186 des Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts und heute die Firma Garisch & Jäcklein in Leipzig (Mollstraße Nr. 21), Privatübertragung des zu Wohlstand unter gleicher Firma betreibenden Hauptgeschäfts und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Giovanni Garisch und Achilleo Jäcklein, beide in Wohlstand, eingetragen worden.

Leipzig, den 12. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abt. II.B.

Schmidt.

### Bekanntmachung.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Heinrich Richard Hartmann, Inhaber der Schuh- und Schuhmacher-Bedarfs-Kaufleute-Handlung unter der Firma: Paul Hartmann in Leipzig, soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Hofstaat beträgt, nach der Auflösung aller Orden und ordensähnlichen Gesellschaften in Preußen mit Ausnahme der französischen Gesellschaften ausserdem keine Rückerstattung gehabt. Sie haben damals nur, was das deutsche Gesetz anlangt, in Düsseldorf, Berlin (Meidt) und in Berlin im holländischen Umburg. Die Rückerstattung in Wohlstand war durch den italienischen Kaiser für die Schule der Vermehrung der Kriege von 1896 übertragen.

\* Köln, 20. November. Wie die "Berl." mitteilt, werden die Domänen in Wohlstand auch im "heiligen" Köln mit einem neuen Gewerbe eröffnet. Diese Abschaffung ist ein neuer Beitrag für die schnelle Vermehrung der Altherheit der Belebung des Kulturmärktes. Im Köln haben die Dominikaner unter Erzbischof des Ordens des Ordensgründers vom 31. Mai 1875, das die Aufhebung aller Orden und ordensähnlichen Gesellschaften in Preußen mit Ausnahme der französischen Gesellschaften ausserdem keine Rückerstattung gehabt. Sie haben damals nur, was das deutsche Gesetz anlangt, in Düsseldorf, Berlin (Meidt) und in Berlin im holländischen Umburg. Die Rückerstattung in Wohlstand war durch den italienischen Kaiser für die Schule der Vermehrung der Kriege von 1896 übertragen.

Ter Konkursverwalter

Richterwalt Dr. Gott. Jenz.

Belauftmachung.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Heinrich Richard Hartmann, Inhaber der Schuh- und Schuhmacher-Bedarfs-Kaufleute-Handlung unter der Firma: Paul Hartmann in Leipzig, soll die Schlußverteilung erfolgen. Der verfügbare Hofstaat beträgt, nach der Auflösung aller Orden und ordensähnlichen Gesellschaften in Preußen mit Ausnahme der französischen Gesellschaften ausserdem keine Rückerstattung gehabt. Sie haben damals nur, was das deutsche Gesetz anlangt, in Düsseldorf, Berlin (Meidt) und in Berlin im holländischen Umburg. Die Rückerstattung in Wohlstand war durch den italienischen Kaiser für die Schule der Vermehrung der Kriege von 1896 übertragen.

Ter Konkursverwalter

Richterwalt Dr. Gott. Jenz.

Konkurs-Auktion.

Wittstock, den 23. November, Vormittags von 10 Uhr an sollen in Auerbach's Hof, Tr. D. 1. Etage, zu Cavael's Konkursamt gehabt:

1. leichten Schreibst. 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 4 einfache Schubkästen, 1 Ausstellungskasten, 1 Glasmalerei, 1 Micrograph, 1 Photoogr.-Apparat, 32 Originalzeichnungen von Michaelis, Knoblauch und Simonow, zu Open, Schiller's und Goethe's Werken u. s. w. 9. Decken von Gülden, 1 Sitzer und verschiedene andere Gegenstände, außerdem noch zu weiter Werte gehörig: 1 malerisch ausgestalteter Raum, 4 neue Bettdecken u. c.

öffentlich versteigert werden.

Versteigerung: Dienstag, den 22. November, von 11 bis 1 Uhr.

Franke, Localrichter.

Ammeldung zur Wahl von Kirchenvorstehern für die Nicolaigemeinde.

In Gemäßheit des § 17 der Kirchenordnung-Erordnung vom 30. März 1898 werden mit Ende dieses Jahres die Herren Gottschard, Schulermeister, A. Hartmann, Professor D. Metzsch, Kaufmann O. Schmidt, Lehrer Dr. Bösch und Professor Dr. Koch und Professor Dr. Wiedlich aus dem Kirchenverein der Nicolaigemeinde aus.

Grimmischung sind noch § 8 a, o. D. alle in der Nicolaigemeinde vorhandenen, leichtbilden, unbekleideten, unbeschriebenen und unversteckten Hausschuh evangelisch-lutherischen Gemeindemitgliedern, welche das Leben habe erfüllt haben und welchen nicht in Folge von Tod oder Trauerfeierung oder aus anderer Gründen die Stimmberechtigung und Wahlrechte entzogen werden.

Wer kein Hausschuh bei der vorstehenden Wahl ausüben will, darf gleichzeitig auf solche sich zunächst mindlich oder höchstens dazu angemessen.

Die mündlichen Anmeldungen werden am Tomerding, Freitag, und Samstag, den 24. und 25. November d. J. Vormittags jedesmal von 11—12 Uhr in der Sakristei der Nicolaikirche entgegengenommen.

Bei stillstehenden Anmeldungen, die während dieser Tage oder später abgegeben werden können, ist der Tag der Geburt, sowie Wochentag des sich anmeldenden genau anzugeben.

Wir fordern die stimmberechtigten Mitglieder unserer Kirche auf, sich an der bevorstehenden Wahl, deren Tag später bekannt gemacht wird, zumindest so beobachtend und detaillos die Anmeldung bis spätestens am 26. November d. J. Vormittags 3 Uhr nicht vorzuhalten.

Zu die Nicolaikirche sind eingeladen:

1. der 1. Bürgerschule, Augustinstraße, Nebenwohnung 1—14, Blumenhof, Hüttenstraße, Brühl 23—27 und 30, Carlstraße, Dorotheenstraße, Friederike-Luisenstraße, Augustinerstraße, 1—23, Gottstraße, Holzstraße, Augustinstraße, Friederike-Luisenstraße, Augustinerstraße, 1—23 und 20—34, Häßelstraße, Jakobstraße, Jakobstraße 1—15 und 2—18, Johannisstraße 1—7, Katharinenstraße, die gegenüberliegenden Nummern 2—26, Königstraße 1—13 und 2—14

fahren, daß im Zukunft alle Gehren nach 30jähriger Dienstzeit höchstens von 1800,- Mark belastet werden sollen, während bisher nur die Gehren, welche die sogenannte erste Gehre waren, dieses Gehalt erhielten. — Wie die Belohnung der Soldatenlehrer, so auch im Altenburgischen auch die der Geistlichen zu wünschen übrig. Nach dem Vorschlag der Regierung soll die Gehaltsstufa der Geistlichen bislang mit 2100,- Mark beginnen und aller fünf Jahre um 300,- Mark steigen, bis sie mit den dreijährigen Dienstjahren eines Höchstbetrag von 4000,- Mark aufweist. Nur mit dem zweijährigen Dienstjahr springt die Belohnung um 400, nicht um 300,- Mark. Wir die angestrengte Aufbesserung des Gehalts Thatsache, so beträgt der Nebenkostendienst für die Staatskirche rund 33600,- Mark.

Mit den Geistlichen und Soldatenlehrern sollen auch die Lehrer der Gymnasien eine Gehaltsaufbesserung erfahren. Das durchschnittliche Gehalt der Gymnasial-Oberlehrer soll in Zukunft 4200,- Mark und das Höchstgehalt 5300,- Mark betragen. Dadurch wird der Ausgabenbetrag für die drei im Banne befindenden staatlichen Gymnasien um nicht ganz 14000,- mehr als bisher belastet.

\* München, 20. November. Im Steuerausschuß der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag angenommen, daß ein Gewerbebetrieb übernommen werden kann, wenn die Zahl der Gehaltsleute größer als die der Gehaltsleute ist. Eine Grundlage der Besteuerung ist nämlich die Zahl der Gehaltsleute.

\* München, 21. November. (Telegramm.) Das Kaiserpaar wird am Donnerstag, 24. November, Vormittag 11 Uhr hier eintreffen und um 1 Uhr Nachmittag die Reise forschten. Der Prinzregent Luitpold und die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung auf dem Centralbahnhofe einfinden.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Armeredsame.

\* Wien, 21. November. (Tel.) Das Kriegsministerium hat nach „Rat. 879“ an sämtliche Militär-Commandanten einen Erlass gesetzt, der allen Offizieren mitzuteilen ist. Danach soll der Hauptmann des 75. Infanterie-Regiments, Johann Weißer, bei den Controversammlungen in Bonn, Wiesbaden und Mainz an die Repräsentanten mit „B“ und bei den Controversammlungen im Sudetenland, Tabor und Jungnau ebenfalls mit „B“ und „Z“ wiederkommen lassen. In dem Erlass wird darauf hingewiesen, daß der Hauptmann damit eine Schwäche an den Tag gelegt hat, und das Kriegsministerium ordnet nun an, daß er wegen uncorrecter Beweisführung durch das General-Commando angemessen bestraft und daß die Bestrafung in der Qualifikationskasse bemerkte werde. (Voss. Blg.)

#### Uebersicht zum Protestantismus.

\* Da den radical-nationalen Kreisen Oesterreichs eine Aktion zum Massenübertritt zum Protestantismus ausbegangen ist, legt am vorige Woche eine Versammlung von Bertrautensmännern der Radical-Nationalen aus Böhmen statt, welche sich mit dieser Frage beschäftigte. Über die geplanten Verhältnisse wird vorläufig strenges Schweigen gewahrt, doch ist bekannt geworden, daß die Berichte der einzelnen Bertrautensmänner aus den Provinzen sehr glänzend für die antikirchliche Bewegung lauteten. Der Termin des Volkstages dieses Beschlusses ist noch nicht bestimmt. Der Bertrautensmänner-Austausch wird im Monat December wiederum in Leipzig zusammentreten. Ferner wird gemeldet, daß in den ersten Hälfte des December in einer böhmen noch nicht bestimmten Stadt, in Steiermark oder Närenthen, eine Bertrautensmänner-Versammlung mit der Tagesordnung „Rat von Rom“ abgehalten werden wird. An derselben werden auch die führenden der Bewegung in Böhmen teilnehmen, von welchen die Auseinandersetzung für diese Versammlung ansteht. In Graz wird in den ersten Decembertagen der alt-katholische Prätor Mittel sprechen. Die anti-katholische Bewegung in Graz zeigt mehr dem Alt-katholizismus zu, während in Böhmen die Bewegung zu Gunsten des Protestantismus sich entwickelt.

### Frankreich.

#### Dreyfus; Minderwertigkeit der Kriegsschiffe.

\* Paris, 21. November. (Telegramm.) Die Nachricht, daß die Regierung angekündigt habe, Dreyfus solle verhängt gestattet werden, täglich einige Stunden lang seinen Pflichten zu verlassen, wird vom Kolonialministerium als unbegründet erklärt; bisher sei in der Behandlung des Gefangenen keine Änderung eingetreten. (Voss. Blg.)

\* Paris, 21. November. (Telegramm.) Ein Admiral im Dienst, der sich deshalb nicht nennen darf, veröffentlich in „L'Écho“ an seiner Stelle einen Warraus an das französische Volk. Er führt aus, daß Frankreich mit seiner bewaffneten Flotte nicht die geringste Aussicht in einem Seekriege gegen England habe und ihm auch an Schlachtdichten nicht ebenbürtig werden könne. England sei nur durch Auslagerung, d. h. durch Zerstörung seines Seehandels besiegbbar. Frankreich müsse sich also ausschließlich auf den Kriegskrieg verlegen und zu diesem Beute eine große Anzahl leichter Kreuzer bauen, die nicht zu schwach seien, um Abfangen und Vernichten der Handelschiffe bestimmt wären und bei denen einzig auf die möglichst große Geschwindigkeit geachtet werden müsse.

### Italien.

#### Heimkehr des Kaiserpaars.

\* Messina, 21. November. (Telegramm.) Das gestrige Wohlbehaglichkeitskonzert, das die Kapelle der „Hohenzollern“ im Theater Sistorio Quoncius veranstaltete, hatte einen glänzenden Erfolg. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt, und es wurden enthusiastische Dozenten für den Kaiser und für das deutsche Reich dargebracht. Graf Jacob erhielt den Roten Adlerorden IV. Klasse. (Im letzten Abendblatt wurde nach Schluß der

Konzertes fälschlich gemeldet, daß Concert habe am 21. November stattgefunden. D. Red.)

\* Berlin, 21. November. (Telegramm.) Nach einer telegraphischen Mitteilung habe die „Hohenzollern“ und die „Pots“ beide von Messina nach Pola in See gegangen. — Ein anderes Telegramm aus Messina von heute Vormittag meldet: Das Kaiserpaar segne von hier bei schönem Wetter die Rückreise fort. Die Ankunft in Pola ist für Mittwoch früh 8 Uhr in Aussicht genommen, die Weiterreise von dort für Nachmittag 1 Uhr. (Im gefüllten Abendblatt ist nach Schluß der Redaktion die Weiterreise irrtümlich auf den Dienstag angezeigt. D. Red.)

#### Rheinland-Pfalz.

\* Köln, 20. November. (Telegramm.) Das Rall Rheinland-Pfalz ist heute nach Aachen zurückgekehrt. — Ein anderes Telegramm aus Aachen zeigt, daß die Landung der Franzosen in Rhenen nicht in Paris besiegeln, sondern von dem Gouverneur veranlaßt wurde, um die Franzosen einzuschließen, die flüchtig französische Karabiner angegriffen hatten. (Graf. Blg.)

\* Köln, 21. November. (Telegramm.) Die „Eugenio Sforza“ melde aus Paris: Infolge der zwischen den Cabaretten von Paris und Rom ausgefauchten Erklärungen in der Angelegenheit des Zwischenfalls von Rhenen, Erklärungen, die für völlig befriedigend angesehen werden, sind die beiden Cabaretten übereingkommen, den Zwischenfall von jetzt an als möglichst erledigt anzusehen. Wie außerdem verlaufen werden beide Cabaretten diese Gelegenheit dazu benutzen, um eine Wiederholung jedweder Widerstandsfähigkeit zu vermeiden, die weiterfeste Grenze genau festzulegen, wobei das Unternehmen als Ausgangspunkt an der Küste angesehen werden soll.

### Spanien.

#### Nach dem Erste.

\* Madrid, 20. November. Offiziell verlautet, die Regierung sei wegen der Forderungen der Reparaturierung der Truppen unbesiegbar. Der Colonialminister verfügt augenblicklich über 30 Millionen Pesetas, außerdem hält der Finanzminister weitere 3 Millionen zu seiner Verfügung. Man hofft, daß diese Summen genügen, um die dringendsten Bedürfnisse zu decken. Blanco's letzte Forderung war 30 Millionen. (Graf. Blg.)

\* London, 20. November. (Telegramm u.) Der Standard meldet aus Madrid: Die spanischen Comisionare werden heute den Friedensvertrag nach einem Protest gegen die amerikanische Auslegung des Protocols unterzeichnen; wenn sie die Abreitung der Philippinen angebotene Summe nicht hinlänglich befunden werde, würden sie zurückgewiesen werden. Alfonso würde die spanische Regierung den Gläubigern Kubas und der Philippinen eröffnen, sie mügten das Urtheil erwarten von der Regierung, die in den spanischen Colonien die Oberhoheit übernehmen und Siemien einstreite, da Spanien sich von allen Verpflichtungen befreit erachte. Ein Wiener Telegramm des Daily Telegraph befragt, ob Entschluß Spaniens bezüglich der Forderungen Amerikas bei Oesterreich Einwirkung zu gewinnen scheine. (Wibg. Blg.)

### Großbritannien.

#### Allianzen.

\* Shanghai, 21. November. (Telegramm.) In einer Note, die Lord Charles Beresford hier bei einem Banquet hielt, trat er lebhaft für eine kommerzielle Allianz zwischen England, den Vereinigten Staaten, Deutschland und Japan auf der Seite der Untergruppe Chinas und der Russen ein.

#### Utrecht.

#### Arts - Drage.

\* Konstantinopel, 21. November. (Telegramm.) Wie aus Kreis gemeldet wird, wurden für drei Distrikte in der Provinz Candia englische Offiziere zu Präfekten ernannt.

\* Cannes, 21. November. (Telegramm.) Heute sind 1200 französische Soldaten zur Rückkehr nach Frankreich eingestellt worden.

\* London, 21. November. (Telegramm.) Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: In der Audienz am Freitag verständigte der russische Posthalter Sinowez den Sultan von der bevorstehenden Abreise des Prinzen Georg nach Kreta und fragte ihn, ob er wünsche, daß der Prinz zuerst nach Konstantinopel komme; wenn der Sultan ihn nicht leben wolle, würde der Prinz direkt nach Kreta gehen. (Wibg. Blg.)

\* Konstantinopel, 20. November. Auf die in diplomatischen Kreisen kursierenden Gerüchte, daß die Flotte widerrechtlich die Garnison auf der Insel Samos vertreppeln, erklärt der hier auf Urlaub befindliche Fürst von Samos, Stephanoli Mavrouas, daß die Flotte seiner Regierung die Erklärung gab, die Errichtung der türkischen Mannschaften sei nur für die Ablösung der ausgedienten Truppen bestimmt. (Graf. Blg.)

#### Afien.

#### Philippinen.

\* London, 21. November. (Telegramm.) Auf Manila wird gemeldet, die spanischen Kreuzer „Isla de Cuba“ und „Isla de Pugao“ wurden wieder flott gemacht und nach Cavite im Dode gebracht.

#### Amerika.

Segen der Colonialpolitik der Vereinigten Staaten.

\* New York, 20. November. Herrvertragsende Männer aller Parteien gründeten in Boston eine „Sitz“ gegen den Imperialismus“. Sie erheben einen Aufruhr an das amerikanische Volk und bereiten außerdem Wahlkampfproteste an den Kongress der Vereinigten Staaten vor. (Graf. Blg.)

### P. P.

Seit nahezu 20 Jahren folge ich in der Handhabung meines Geschäfts das Prinzip: nur gegen Baarzahlung, dafür aber auch vorzüglichste Arbeit zu billigen Preisen zu liefern. Indem ich mich veranlaßt fühle, für das mit bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, will ich nochmals die Gründe darlegen, welche mich zur Annahme meines Geschäftsprincipes bewogen haben.

Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse stehen unter der Herrschaft eines Vorgystems, unter dem alle Handwerker — die einen mehr, die andern minder — zu leiden haben. Für alles ist Geld vorhanden, nur nicht für den Handwerker; der muß warten, und der Schneider wohl am längsten. Betreibt er das Incasso der Aufenthalte läßtig, so verliert er in vielen Fällen sein Geld; wiederum riskiert er in vielen Fällen schon dann den Verlust der Kunst, wenn er sich eine beschiedene Mahnung erlaubt. Das ist ein Zustand, aus dem, aus dem, abgesehen von vielen Sorgen und Verdächtigkeiten, einigermaßen gesichert zu sein, muß jeder denkende Geschäftsmann den Preis für seine Arbeiten höher ansetzen, als im Grunde genommen „recht und billig“ ist. So kommt es, daß auch der reelle, punctlich zahlende Kunde unter dem Vorgystem zu leiden hat: er muß eintreten, mitzahlen für den sogen. „faulen“. Indem ich nun grundsätzlich nicht anders als gegen Baarzahlung arbeite, können wir keine nennenswerte Verluste entstehen, und es ist mir möglich, wirklich gute Arbeit zu verhältnismäßig billigen Preisen zu liefern. Ich fertige elegante Anzüge von 42 bis 75 Mark, Winterüberzieher von 45 bis 80 Mark, Sommerüberzieher von 86 bis 55 Mark und leiste für gute Arbeit und noblen Stil die weitgehende Garantie. Mein großes Lager, das fortlaufend durch Neuheiten ergänzt wird, bietet die denkbar größte Auswahl in seinen Stoffen deutscher und englischer Fabriken.

Ich übernehme auch die Anfertigung von Anzügen aus gelieferten Stoffen und rechne in diesem Falle nur Mr. 27,— für einen Anzug mit sämtlichen Futterzutaten.

Mit unbekannte werthe Kunden haben bei der Bestellung ein Drittel des Preises anzuzahlen.

Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.

Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichnet

Bernardus:

Herr 1. Nr. 2221.

### Militair und Marine.

\* Berlin, 21. November. (Telegramm.) Das Schiff „Moltke“, Kommandant Corsten-Captain mit Oberleutnant-Schiffzettler (Dubois), ist am 20. November in St. Thomas entgekommen und beschäftigt am 5. Dezember vor dort nach San Juan in See zu gehen. — Der Reichsflottmeister „Bayer“ mit der Flottille für die See für den Kriegsgefechts-, Transportflottille Captain Dubois ist am 19. November in Shanghai eingetroffen. — Der Panzer „Dreadnaught“ ist am 18. November in Brunsbüttel eingetroffen, das Seeschiff „Oster“ ist am 18. November in Brunsbüttel eingetroffen, das Seeschiff „Graf“ ist am 19. November in Kiel eingetroffen und beschäftigt am 5. Dezember nach Apedore zurückzufahren. — Der Abflossungs-Transport für das Kreuzer „Geier“ ist am 18. November in Kiel eingetroffen. Die II. Torpedoboot-Division ist am 18. November in Eckernförde eingetroffen, am 19. November nach Kiel in See gegangen und baldlich eingetroffen.

\* Berlin, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 großes Kreuzer, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am 19. November das Auswanderer „Jaguar“ vom Stapel gelassen ist, wird in diesem Jahr ein weiterer Segelschiff für die deutsche Marine nicht erliegen. Die in diesem Jahre zu Wasser gelassene Schiffe, 1 kleiner Kreuzer und 2 Konvoischiffe, sind hauptsächlich auf Privatwerften erbaut. Am 12. März erfolgte auf der Vulkanwerft der Stapellauf des großen Kreuzers „Dania“ und am 31. März auf der Germania-Werft bei Kiel der Segelschiff „König“.

\* Kiel, 20. November. Nachdem am

Militärvereinsmitglied, das seinen Pflichten als solches nachgekommen ist, gewährte keinen, bei Umzug nach einem anderen Orte ohne jede Schwierigkeit und erhebliche Kosten im dortigen Militärvereine aufgenommen zu werden und alle Mitgliedsrechte zu erhalten. Einige Krankenunterstützungen, einschließlich Todtenopfer, hat aber der alte Verein zu gewähren, möglicherweise auf denselben Art auf die Separatassen entfallende Steuerarbeit weiter zu zahlen ist. Man will hier ein ähnliches Prinzip wie bei den Ortskrankenkassen eingeführt wissen. Der Oberbürgermeister soll gewissermaßen über den neuerrichteten Komitees aus einem anderen Verein nur die Kontrolle ausüben, die Steuern für die Gassen mit einzunehmen und dem alten Verein durch Abrechnung übermitteln, im Krankheitsfall schriftlich auch die Krankengelder anzubauen. Dem Prinzip gegenseitiger kameradschaftlicher Unterstüzung würde durch eine derartige Neuerung entschieden mehr Rücksicht getragen, als bisher, obwohl aber auch nicht verkannt werden soll, daß die Arbeitsteilung des Vereinsbeamten dadurch eine erhebliche Steigerung erfahren würde.

\* Dresden, 21. November. Am vergangenen Sonnabend Nacht 1/2 Uhr eroberten hier die Sturmgelehrten und Feuerwehrmänner aus der Brüderstraße gelegenen Alten Frankfurter Bäckerei war Feuer ausgebrochen, und zwar in dem direkt an das Wohnhaus angrenzenden Tiefraum. Als die Feuerwehr anlief, war dieser und das darüber befindliche Parterre (drei Stockwerke) bereits vom Feuer ergreift und brannte vollständig mit der darin befindlichen Baumwolle aus, das Wohnhaus aber und die anderen Fabrikräumlichkeiten konnten gerettet werden. Bei den Löschungsarbeiten erhält ein Feuerwehrmann Verletzungen an einer Hand. Wie das Feuer entstanden ist, darüber verlautet nichts Gewisses, doch steht Selbstentzündung Schuldstein. Der Döpfer hat verächtlich.

\* Swistow, 21. November. Bei der Auffahrt des Nachmittags um 1 Uhr 15 Minuten von Orlasgrätzl nach Klingenthal verschwendete gemischtes Japs und dem Bahnhof Zwota ist gestern der in Klingenthal Nationalist Bremer Wobral vom Wagen abgestürzt und überfahren worden. Dabei hat ihm der linke Oberarm und eine Hand schwer verletzt worden, so daß seine Überführung nach dem hübschen Kreisfrankenthal gestern noch erfolgen mußte.

B. Annaberg, 21. November. Der Handelsausschuß sächsischer Feuerwehren hält am 4. Dezember in Dresden eine Versammlung ab, zu welcher auch der bürgerliche Stadtrath eingeladen ist. Es wird in dieser Sitzung über die Zeit der Abhaltung des im nächsten Jahre der stattfindenden sächsischen Feuerwehrfestes Beschlüsse gefaßt und allgemeine Beschlüsse über denselben getroffen. — Im nächsten Frühjahr wird in unserer Stadt eine Versammlung des sächsischen Samariterverbandes abgehalten.

\* Auerbach, 21. November. Vergangene Woche brannen in Unterflügelgrün das Wohnhaus der Händlerin Götz nieder, und man ermittelte bald daran, daß mit Streichölzchen gespielte Kinder die Brandstifter gewesen waren. Da der unterschiedliche Inhalt des Sächsischen Hauses bei dem schönen Umsturz der Flammen mit zerstört wurde, auch das Schürze-Rückhaus eingeschlossen werden mußte, um das Fortschreiten des Brandes zu hemmen, so ist der entstandene Schaden ein ziemlich bedeutender.

D. Jöhstadt, 20. November. Für das Pfarramt Grambach ist Diakon Grumbt von der Johanniskirche in Chemnitz gewählt worden.

\* Stützen, 21. November. Durch den Wende nach 8 Uhr der fälligen Personenzug von Ebau-Warnsdorf in gestern frühmorgens Warnsdorf und Großschönau ein Mann überfahren und sofort geflüchtet worden. Die Person des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden, die näheren Umstände lassen aber vermuten, daß der Tod gewich.

\* Großenhain, 20. November. Mit der Großenhainer Webstuhl- und Mähdreschfabrik vom Anton Böhlke, Zweigwerftung von May und Külling in Chemnitz, ist eine Delgabberietungskanzlei verbunden, durch welche zahlreiche Fabrik sowie die beiden Zulieferer von Hörster und Böhlke & Co. und Gebäude Böhlke mit Rauchgas versehen werden. In dem Gasentnahmestützpunkt entstand heute Vormittag eine Gasexplosion, durch welche das hölzerne Dachgebäude in Brand geriet. Durch schnelle und energische Löschmaßnahmen wurde derselbe bald gelöscht, so daß keine Betriebsstörung zu befürchten steht.

\* Pirna, 21. November. Bei dem Nachmittag um 12 Uhr 5 Minuten von Berggießhübel nach der vorhergehenden gemischten Japs entgleiste gestern nahe Rottendorf ein Personenzug infolge Abschlags. Da die Entgleisung schon gegen 3 Uhr bestellt war, so wurde die Verkehrsbehörde weniger läßig.

\* Dresden, 21. November. Der König und die Königin besuchten am gestrigen Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und kamen nach demselben auf kurze Zeit ins Residenzschloß. Der König empfing dabeißt 11½ Uhr den bayerischen Kaiser und König Österreich-Ungarns außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Alvens. Um 5 Uhr Nachmittag fand bei dem Prinzen Georg Familiensinn statt. An derselben nahmen der König und die Königin, sowie der Prinz und die Frau Prinzessin Friederike Auguste, der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georg, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert Theil. Heute Nachmittag vereinigt sich die königl. Familie zur Tafel bei den Majestäten in Villa Serebny. Abends 9 Uhr findet bei den Majestäten eine Soiree statt, an welcher der Prinz Friedrich von Sachsen ebenfalls teilnehmen wird und zu der der Fürst und die Fürstin Karolin mit Comtesse Tochter, sowie mehrere Damen und Herren aus der Hofgesellschaft eingeladen werden sind. — Gestern Abend 9 Uhr 37 Min. traf der Prinz Friedrich von Sachsen zu Besuch der Majestäten hier ein. Derselbe nahm in den königl. Villa Serebny Quartier. — Aus Anlaß des Namenstage des Königs wurde demselben heute Vormittag 10 Uhr in Villa Serebny von dem Hochstiftscorps des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 104 und den Kompaniecorps des Garde-Kavallerie-Regiments und des 1. Artillerie-Regiments Nr. 12 eine Morgenmusik dargebracht. Nach 10 Uhr Vormittag erschienen die Prinzen und Prinzessinen des königl. Hauses zur Begrüßung im Serebny. Von Vormittag 11 Uhr ab reichten beide Majestäten dem Gottesdienst in der Hofkirche bei. Der König kam nach der Kirche ins Residenzschloß und empfing dabeißt anlässlich seines Namenstages Mittags 12½ Uhr den vorliegenden Minister im Gesamtministerium Herrn Staatsminister Dr. Schröder, welcher Sr. Majestät die Glückwünsche der Herrn Staatsminister überbrachte. Im Anschluß hieran nahm der König die Glückwünsche des

Ministers des königlichen Hauses, des Ministerialkabinetts. In diesem Ministerium, der Herren der Hof- und Ministerialkabinetts, den königlichen Kabinette, des Bischofs und der katholischen Hofkirche entgegen und schied ab dann nach Sankt Peterburg. — Die Prinzessin Mathilde wollte heute Nachmittag um 2 Uhr in Begleitung der Gesamtkommission der Begegnung der verstorbenen ehemaligen preußischen Erzieherin Frau v. Esterlin auf dem Johannisfriedhof bei. — Der König bat den in den Kubusstand getretene Kirchner Hermann Lüscher in Dresden das Albrechtskreuz verliehen.

\* Dresden, 20. November. Am 5. u. 6. Mitt. hielt der Anfang der Wettin-Jubiläumsfeier der Schützenvereine Sachsen und der Vorort des Wettin-Jubiläumsbundes im Königreich Sachsen, welche beide Institute unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs stehen, zu Freiberg unter Beteiligung von Delegaten der vierzig Schützengebiets-Signate ab. Der Sitzungsausschuss wählte anderweitig; Rothen-Dresden, Vorsteher, Dr. Lehmann-Dresden, dessen Stellvertreter, Vogel-Pirna, Schäfermeister, Borsdorf-Pulsnitz, dessen Stellvertreter, Augustin-Döbeln, Schriftführer. — Der Bundesvorstand setzte sich zusammen aus: Dr. Lehmann-Dresden, Vorsteher, Hoffmann-Gemming, dessen Stellvertreter, Augustin-Döbeln, Schriftführer, Göde-Radeberg stellvertreter, Schriftführer, Rothen-Dresden, Schäfermeister, Borsdorf-Pulsnitz, Schäfermeister, Schäfermeister. — Mit Freude wurde begrüßt der Eintritt der Sachsengefechte zu Leipzig in den Bund. Das Wettin-Jubiläumsschützen zu Döbeln im August d. J. hat abermals mit Reizgewinn abgeschlossen. Das nächste Wettin-Jubiläumsschießen findet im August 1900 zu Freiberg statt. Dem Bund gehören gegenwärtig 115 Schützenfamilien an. Es wurde beschlossen, an den nächsten Bundesstücken nur noch solche Schützentheilnehmen zu lassen, welche Mitglieder einer dem Wettin-Jubiläumsschießen angehörigen Geschäftsfamilie sind. Aus der Sitzung wurden Unterschüsse bewilligt.

#### Begrüßungen.

\* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im neuen Theater geht am heutigen Dienstag die Oper "Der Vater von Sevilla" in Scena. — Im Alten Theater wird heute die Schauspielerin "Das Erbe" wiederholt. Morgen, Mittwoch, findet im neuen Theater eine Teufelsschlacht des neunzehnten und zweitausendsten "Fausthäuler" statt. Am 8. vollständige Beisetzung zu dalem Schauspiel wird am Mittwoch im Alten Theater Weißer's "Darth's Ohr" folgen.

\* Artikel-Palais-Variété. Die Direction scheint für diesen Montag ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet zu haben, denn eine solche Zahl von beworbenen und erziellichen Spezialitäten hatte bisher niemand der gesammelten Saisons erreicht. Als ganz besonders erwähnenswert müssen wir Conjurio Tocajoda, die hübsche Spanierin, sowie Jeanne-Marie Solier, die sehr lebhafte Weiberwerk, und George Lechner's lustige Wunderlust.

\* — Die Aufführung des am 20. November im Theatersaal des Artikel-Palais durch die Art.-dramatische Abteilung der Art.-Palais-Schule zur Aufführung gelangenden Dramas "Mohn" von Ludwig Weber ist folgende: Luchs, der mit Gott um die Herrschaft über die Welt streitet, U. Unterleiter, und sein Geschlecht bis auf die siebte Stufe zerstört. Der deutsche Rode und verschließt durch Blüte — die Schleife — die Sünde und des Verderben in die Menschen zu pflegen. Im ersten Akt leben mit den heiligen Joseph in Nazareth, der ihn schließlich von den kommenden Eltern und der geliebten Schwester Ada nimmt in Blüte's Arme und damit in Luther's Bauernkrieg tritt. Dieser kommt bald über die verschollene Stille, lädt seine Freunde zu Ada und seinem Heil gegen Abel. Dies geht genau, erfüllt den Nebenbuhler Abel und verschließt infolge dessen den Gluck des Vaters. Der dritte Akt spielt während des Sinfonie- und bringt die Eröffnung "Mohn's" durch Blüte's Belohnung zum Guten. Das in klassischer Stille gespieltes Drama durch offiziellen Justizrat begonnen, behauptet da es um eines Males aufzuhören wird. Blüte zeigt Ihnen ja 80, 60 und 50 q. m. der Fleischerküche Buchhandlung, Universitätsdruckerei, zu haben.

\* Auch in dem Vener-November bietet das Varieté Wallenberg ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Die Operettengruppe "Aurelia" liefert eine Dame mit anstreicherndem und fröhlichen Stimme, findet vornehmlich bei dem jüngstjährigen Publikum wohlverdient Anerkennung. Der Schauspieler Paul Blüth ist ein anspruchsvoller Beteiliger seines Theaters; er verläßt vor allen Dingen über eine elegantartige Bühnenschule, deutsliche Aussprache, recht angenehme Stimme und eine lärmende oratorische Vorträger. — Im Kaiserfest gelangen zur Aufführung "Wohltätige Frauen", Postspiel in 4 Akten von A. Hartung.

\* Im Stabilimento Sambonet habe heute Familien-Aufführung statt. Das Konzert wird von der Capella Öfflacher Hobens ausgelöst.

\* Im Thohl habe heute Dienstag, den 22. November, großes Militär-Concert, aufgeführt von der Capelle des 179. Infanterie-Regiments (Direction: Herr Stadtbaudirektor Kapitän) statt.

\* Der Parterre-Caal Polaue zeigt jeden Abend eine letzte Prologneme. Sorgen doch die trefflichen Bühnenbilder in unermüdlicher Weise für großes Unterhaltung. Mit Sicherheit ist geradezu kameradschaftig. Täglich ein neues vielfältiges Programm. Außerdem darf man auch den jungen Woch. Herrn Carl Kupke das Kompliment machen, daß er seinen Namen den talentiert in dem jungen Vacca wohl angemessen zu machen versteht.

\* Deut. findet im Burgkeller wiederum ein Families-Concert statt, welches von Concertmeister des Herrn Franz Egle in bewundernswertem Weile aufgeführt wird.

\* Da die Diamentenhäuse (Königstraße 8) haben jetzt täglich Tanzelconserte statt, die in jeder Beziehung aufzeichnen. Roben der vorzüglich geschulten Capelle Lainitz concertet eine Auswahl aus der königl. Familie zur Tafel bei den Majestäten in Villa Serebny. Abends 9 Uhr findet bei den Majestäten eine Soiree statt, an welcher der Prinz Friedrich von Sachsen ebenfalls teilnehmen wird und zu der der Fürst und die Fürstin Karolin mit Comtesse Tochter, sowie mehrere Damen und Herren aus der Hofgesellschaft eingeladen werden sind. — Gestern Abend 9 Uhr 37 Min. traf der Prinz Friedrich von Sachsen zu Besuch der Majestäten hier ein. Derselbe nahm in den königl. Villa Serebny Quartier. — Aus Anlaß des Namenstage des Königs wurde demselben heute Vormittag 10 Uhr in Villa Serebny von dem Hochstiftscorps des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 104 und den Kompaniecorps des Garde-Kavallerie-Regiments und des 1. Artillerie-Regiments Nr. 12 eine Morgenmusik dargebracht. Nach 10 Uhr Vormittag erschienen die Prinzen und Prinzessinen des königl. Hauses zur Begrüßung im Serebny. Von Vormittag 11 Uhr ab reichten beide Majestäten dem Gottesdienst in der Hofkirche bei. Der König kam nach der Kirche ins Residenzschloß und empfing dabeißt anlässlich seines Namenstages Mittags 12½ Uhr den vorliegenden Minister im Gesamtministerium Herrn Staatsminister Dr. Schröder, welcher Sr. Majestät die Glückwünsche der Herrn Staatsminister überbrachte. Im Anschluß hieran nahm der König die Glückwünsche des

Ministers des königlichen Hauses, des Ministerialkabinetts. In diesem Ministerium, der Herren der Hof- und Ministerialkabinetts, den königlichen Kabinette, des Bischofs und der katholischen Hofkirche entgegen und schied ab dann nach Sankt Peterburg. — Die Prinzessin Mathilde wollte heute Nachmittag um 2 Uhr in Begleitung der Gesamtkommission der Begegnung der verstorbenen ehemaligen preußischen Erzieherin Frau v. Esterlin auf dem Johannisfriedhof bei. — Der König bat den in den Kubusstand getretene Kirchner Hermann Lüscher in Dresden das Albrechtskreuz verliehen.

und von seiner locomotive abgestiegen war, wurde, als er versuchte aufzusteigen wollte, von einer anderen auf dem Begegnungsgelehrten locomotive erfaßt, wobei ihm beide Beine und ein Arm abgerissen wurden. Der bedauernswerte, schwere lange hier thätige und auch hier am längste Beamte wurde von seinen Schwestern bald durch den Tod erklös; denn er starb schon, als man ihn an der Unfallstelle in einen Krankenwagen setzte. (Hall. Blg.)

\* Tüddorf, 21. November. (Telegramm.) Die Meldung der "Düsseldorfer Bürgerzeitung", daß der vor seinem Betrugungsversuch verhaftete Homöopath Dr. Boldeking gestorben sei, ist unzutreffend.

\* Hamburg, 21. November. (Telegramm.) Das bankfeierte Überlandverkehr verwarf heute Mittag die Berufung der Photographen Wilke und Preller gegen das Urteil der Civilamtmann des Landgerichts, durch das ihnen bei schamhafter Gefängnisstrafe für jeden Übertritt nach der Verordnung des Platzes der Verwertung der Strafe im verhältnis zu ihrer Länge und Verhältnisse zu dem Betrag der Strafe verurteilt wurden.

\* Hamburg, 21. November. (Telegramm.) Am 4. U. Nachmittag wird die Sitzung wiederum eröffnet. Um 4 Uhr Nachmittag wird die Sitzung wiederum eröffnet. Es wiederholen sich dieselben Geschehnisse. Die Opposition will den Minister nicht annehmen, so schlägt wiederum auf die Platte. Der Präsident suspendiert die Sitzung. Nach ihrer Wiederaufnahme fordert die Opposition, der Minister möge um Verzeihung bitten. Abermals erneuern sich die wilden Szenen. Hierauf wird die Sitzung abermals suspendiert. Um 4 Uhr Nachmittag wird die Sitzung wiederum eröffnet. Es wiederholen sich dieselben Geschehnisse. Die Opposition will den Minister nicht annehmen, so schlägt wiederum auf die Platte. Der Präsident suspendiert die Sitzung. Als diese um 5 Uhr wieder eröffnet wird, bringt der Vorsitz das Neueste aus. Hartmann und der Honors-Minister stellen sich gleichzeitig zum Wort. Ein schenkenswundernder Raum überdeckt aber die Stimme des Ministers, dem die Opposition zurück: "Hinaus mit ihm!" Die Sitzung wird hierauf abermals suspendiert. Bei ihrer Wiederaufnahme um 6 Uhr wiederholen sich dieselben Szenen wiederum im verhältnis dazu. Ein Versuch des Honors-Ministers, sich Gehör zu verschaffen, wird wieder mit den Rufen "Hinaus!" seitens der Opposition beantwortet und durch andere Rufe bestätigt, während dessen der Präsident ununterbrochen läuft. Auch seine Worte verhallen in dem Raum, wobei die Sitzung wieder auf eine Stunde suspendiert wird. Die Opposition ruft: "Wir werden dich!"

\* Paris, 21. November. Der Cassationsgerichtshof bestätigte heute Nachmittag General Gonse und General Roger, den ehemaligen Gouverneurs.

\* Paris, 21. November. Die Spanische Mission bestätigte eine Sitzung wissenschaftlicher Natur, die am 20. November stattfand, währenddessen die Spanier eine Entschuldigung erlangten.

\* Berlin, 21. November. In einem Artikel über die Ausführungen der inländischen und ausländischen Presse über den Deutschen und Russischen Krieg sagt die "R. U. S." : Die russischen Ausführungen betonen nicht den geistigen Anlaß zu dem nur ähnlich erwiderten Kriege, als handele es sich um die Ausweitung bestehender Grenze, als hätte die preußische Regierung gar eine neue Ausweitungspolitik angenommen. Die größte Zahl der Ausgewiesenen stellt für sich aus, der größere Teil der Personen, welche an der Sicherheit und den Freuden von Nordostdeutschland beteiligt waren, habe den Russen mit dem Kriegsbefehl vor, nach dem auf dem morgigen Abend eine Eingangszahl von 12 Franc pro Soldat gezeigt werden soll. Diejenigen, welche älteren Abgaben haben, sollen eine Aufschlag zahlen, welcher gleich ist der Verbrauchssteuer für Alkohol.

\* Paris, 21. November. Auf der Weltbegrenzung wird das französisch-italienische Handelsabkommen den französischen Produkten neue, von Italien bevorzugte Ausführungen gewähren, die der meist ungünstigsten Rationen zu konträren, mit Abschaffung von Zöllen und Seidenwaren, die den Italienern, der Italien Seidenwaren entsprechend, dem Generalstaat unterworfen bleiben. Infolge einer Einigung mit Italien legte die Regierung des Deutschen Reichs heute den Gesetzentwurf vor, nach dem auf dem morgigen Abend eine Eingangszahl von 12 Franc pro Soldat gezeigt werden soll. Diejenigen, welche älteren Abgaben haben, sollen eine Aufschlag zahlen, welcher gleich ist der Verbrauchssteuer für Alkohol.

\* Rom, 21. November. (Deputiertenkammer.) Zu Bezeichnung der Interpellation des Deputierten Volle über den Brüderkrieg von Kaschau erklärt der Minister des Außenwesens, es handele sich nicht um eine Reaktion gegen Kaschau, sondern um die Ausweitung bestehender Grenze, da das Reich Italiens auf die Gebiete von Kaschau beansprucht. Es sei in der Nähe von Kaschau eine kleine Grenzüberquerung erfolgt. Die französischen und die italienischen Regierungen seien jedoch in Verhandlung getreten und hätten die Angrenzung in der französischen und italienischen Seite bestimmt werden. Italiens bleibt, im Falle der Bezeichnung der Interpellation, die gleiche wie bisher, im Falle der Kaschau die Kaschau und das Gebiet nördlich von diesem Vorgebirge, wogegen der übrige Teil im Süden des französischen Vorgebirges, zwischen 1891 vereinbart worden sei. Eine befürwortende Abstimmung wurde die Sichlichkeit bezeichnen, die Grenze nach dem Hinterlande zu genau festzulegen, um zu verhindern, daß die Unregelmäßigkeiten sich erneuern. (Beschluß.) Volle erklärt hierauf bestreitig. In der Bezeichnung der Interpellation über den jungen Staat des italienisch-columbianischen Brates erklärte Casanova, diese Stelle sei in zwei Teile, eine die Kaschau und die gegenüberliegende Seite, unterteilt, die französischen Angehörigen betreffe, die in Kaschau eine für Italien vollkommen zuständige Lösung gefunden habe, und deren andere nach der Abtragung des Teiles aus dem columbianischen Gebiete entstanden sei. Damals habe sich in Kaschau eine Einigung der Empfängerlichkeitsbestimmung gemacht. Die columbianische Regierung habe sich zu Erfüllungen und Beschützen gegen Italien hinreichen lassen und sogar die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern abgeschlossen. Der gegenüberliegende Staat sei der Bruder des Deutschen, und das ist eine wichtige Sache für Kaschau, die Kaschau durch einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen Kaschau und Italien bestimmt werden. Man möge darauf vertrauen, daß die Zeit das junge, leicht erregbare Volk beruhigen, und daß die columbianische Regierung bald die direkten französischen Beziehungen zu Kaschau wieder aufnehmen werde. Jedenfalls soll über Kaschau gestellt auf sein gutes Recht, eine ehrliche abwartende Stellung eingenommen.

\* Madrid, 21. November. Heute Abend wird ein Friedenskongress abgehalten, in dem über die Arbeiten der Pariser Friedenskonferenz berathen werden soll.

\* London, 21. November. Gladengräber der Kirchen von Binsford und Gladengräber leiteten heute früh die Feier des Geburtstages des Kaisers in Friedrich. Bei der Feier findet heute Abend zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Friedrich ein Diner statt.

\* Genf, 21. November. (Agence Havas.) Prinz George von Griechenland wird seine Vollmachten von den griechischen Mächten erhalten, zwischen denen hierüber eine Einigung erzielt ist. Rückland, Frankreich, England und Italien werden die neuen französischen Regierung je eine Million vorstellen. Diese vier Millionen sollen von der ersten Anleihe zurückgezahlt werden.

\* Simla, 21. November. In der Stadt und Präfekturstadt Simla ist eine leichte Abnahme der Pest zu verzeichnen. In Simla kann fünf Todesfälle vor. Im Simla wächst die Seuche jetzt weiter. Zahlreiche Fälle sind im Distrikt Simla vor. Von Neuem ausgetrieben ist die Seuche im Distrikt Simla in den Centralprovinzen, wo 16 Fälle vorliegen.

\* Washington, 21. November. Nach Meldungen aus Paris heißt es, daß die Universität Amerikas bezüglich der Philippinen, Amerika besticht, die Philippinen als offene Thür für den Weltmarkt zu erhalten.

\* Manila, 21. November. Nach Meldungen aus Paris heißt es, daß die Universität Amerikas bezüglich der Philippinen, Amerika besticht, die Philippinen als offene Thür für den Weltmarkt zu erhalten.







# Verkauf von Bauplänen.

Von unseren am Thomasring und in dessen Umgebung gelegenen Bauplänen stellen wir folgende zum Verkaufe:

- 1) den Bauplatz am Thomasring neben dem Bankgebäude der Leipziger Immobiliengesellschaft (— ehemalige Borsigsmühle —) mit einer Fron von ungefähr 41 Meter und einer Tiefe von ungefähr 65 Meter eventuell durchgehend bis in die Gottschedstraße.
- 2) an der Gottschedstraße und an der Thomasiusstraße auf deren Streden zwischen der Promenadenstraße und der Bossestraße:
  - a. 2 Echopläne an den Kreuzungen der Bossestraße mit der Gottschedstraße und mit der Thomasiusstraße,
  - b. 2 Bauplätze an der nordöstlichen Fron der Gottschedstraße,
  - c. 3 Bauplätze an der südwestlichen Fron der Gottschedstraße,
  - d. 3 Bauplätze an der nordöstlichen Fron der Thomasiusstraße,
  - e. 2 Bauplätze an der südwestlichen Fron der Thomasiusstraße.

Pläne liegen auf unserem Bureau, Promenadenstraße Nr. 1, Erdgeschoss, aus. Die Übergabe der Grundstücke erfolgt im April 1899.

## Leipziger Bauverein.

### Fabrik-Anlage.

In einer Ortschaft in Unterfranken, Bahnhofstation an direkter Befestigungslinie zwischen zwei größeren Städten, in vermöge besonders günstiger Verbindungsgelegenheit zur vorliegenden Gründung größerer und kleinerer Betriebe geboten. Ständige Wasserleitung, billige Arbeitskräfte vorhanden, Gewerbezone, besonders Gewerben in reichem Maße, auch große Waldungen.

Rathaus werden unter L. E. 5684 zu Rudolf Mosse, München, erbeten.

### Gutsverkauf,

eine Stunde von Leipzig östlich entfernt, 33 Acre, mit ob. ohne Innenhof, Preis 78.000,- A. Auszahlung 8.—15.000,- A. passend für Spezialisten. Off. u. G. H. 260 unter dieses Blattes, Rotharmstr. 14.

### Gutsverkauf,

eine halbe Stunde von Eisenburg entfernt, 212 Morgen, fast Allel. I. Bodekloster, 6 Weide, 30 Hörde, 50 Schmiede, viele Gräber, Gebäude meist für den holligen Preis 160.000,- A. Auszahl. 30.—50.000,- A. Kaufzeit nach 10. Jahr. Off. u. B. 9574 zu Rudolf Mosse, hier, erbeten.

### Gutsverkauf,

eine halbe Stunde von Eisenburg entfernt, 212 Morgen, fast Allel. I. Bodekloster, 6 Weide, 30 Hörde, 50 Schmiede, viele Gräber, Gebäude meist für den holligen Preis 160.000,- A. Auszahl. 30.—50.000,- A. Kaufzeit nach 10. Jahr. Off. u. B. 9574 zu Rudolf Mosse, hier, erbeten.

### Gut,

besonders, in bei 15.000,- A. Auszahlung zu verkaufen. Off. u. Z. 418 in die Exped. d. Bl.

### Grundstücke.

Büro-, Fabrik- und Wohnhäuser — in großer Ausdehnung und in allen möglichen Preisgruppen — für jeden Geschäftszweck — als auch zur Kapitalanlage passend — nur wirklich preis- und empfehlenswerte Objekte dazu im Katalog zu verkaufen.

Jede Besichtigung kostenfrei. Röhrweg, Dürkheim, Robert Dünkel, 3827.

### Blasewitz.

Eine Villa im schönen Vorort Dresden, nahe der elektr. Straßenbahn und Schiffbahnhöfen, für eine aus zwei Räumen, passend, mit großem, etagigem Garten, reich und Baumäßig, in sofort neugängbarer für 62.000,- A. Kauf, 20.000,- A. zu verkaufen. Off. Auszahlung aus dem Selbstkäufer, unter O. 0. 100 posttrag. Blasewitz, erbeten.

### Grundstücksaanthell

auf hochwertigem Grund, in Leipzig, gute Geschäftsstraße, unter dem Wert, jetzt für 12.000,- A. zu verkaufen. Hypothek von 5.000,- A. wird mit in Zahlung genommen. Off. Offerten erh. unter R. 171 an die Frau, Frau Steller-Steffens, Breitkopfstr. 8.

### In der Nähe des Concerthaus

ein sehr gehobenes Haus- und Gartengrundstück mit großer Etagen-, in großem Speicher- und Gemüsehaus, höchst mit ca. 60,- m² vergrößert, wegen ununterbrechernder Unternehmungen bei 15.000,- A. Auszahlung sofort zu verkaufen durch F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Für Detailgeschäfte!

Nähe Königspalast in vorzüglicher Lage mit großem, aber guter Hypothek, für 125.000,- A. zu verkaufen. Hypothek von 50.000,- A. wird mit in Zahlung genommen. Off. Offerten erh. unter R. 3, Tel. 796.

### Dichtam Johannaparku. Bismarckstr.

gut bürgerlich eingerichtet. Grundstück mit sehr großer Wohnung. Gartenz. mit kleiner Seitenfläche, für kleine Büroräume, Badezimmer usw. passend, zu verkaufen. Preis 115.000,- A. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### König-Johannstr.

Wohnhaus, sehr schön, Grundstück sehr billig zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Gneisenaustr. solid und elegant gebautes Grundstück für 90.000,- A. zu verkaufen (Werthe vorzusehen). F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Reichsstraße solid gebautes Grundstück mit schönen Räumen, für 140.000,- A. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Großherzoglicher Verkaufsstelle, solid gebautes Grundstück mit schöner Wohnung, für 140.000,- A. zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Haus-Verkauf,

Moderne, nahe der Galerie sowie Wohn-, Büros, höchstes Hausratgrundstück (Part. u. 2 Et.). mit schön. Räumen, Begründet. u. 275 m² Nettofläche, Wintergarten, neugängbar ist, zu verkaufen. Off. u. B. 9574 zu Rudolf Mosse, hier, erbeten.

### Haus-Verkauf,

Moderne, nahe der Galerie sowie Wohn-, Büros, höchstes Hausratgrundstück (Part. u. 2 Et.). mit schön. Räumen, Begründet. u. 275 m² Nettofläche, Wintergarten, neugängbar ist, zu verkaufen. Off. u. B. 9574 zu Rudolf Mosse, hier, erbeten.

### Haus-Verkauf,

Moderne, nahe der Galerie sowie Wohn-, Büros, höchstes Hausratgrundstück (Part. u. 2 Et.). mit schön. Räumen, Begründet. u. 275 m² Nettofläche, Wintergarten, neugängbar ist, zu verkaufen. Off. u. B. 9574 zu Rudolf Mosse, hier, erbeten.

### Hausgrundstück

am Matthäustrich, zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### Colonialwaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft

mit kleinen Erfolgen betrieben wird, von der Größe ist, sehr gut, leicht zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### Grundstück,

bereit, auf Bahn (Zsch.-Lauingen), wo ein sehr guter Verbindungsbau zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### In Riesa a. E.

in einer sehr schönen Hausratgrundstück befindet sich eine sehr günstige Verbindung zu einem kleinen Laden, der sehr gut, leicht zu verkaufen ist. Vierweger & Co., Rathausstr. 3, I.

### Grundstück,

bereit, auf Bahn (Zsch.-Lauingen), wo ein sehr guter Verbindungsbau zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

### Neues Wohnhaus

in nächster Nähe von Halle a. S., mit großem Garten, Ställchen u. Keller neu, Preis 950.000,- A. Einwohner 34.227. Dieses Grundstücke auch für eine Export-Großhandlung günstig sein. Der Kaufpreis ist, bei 10.000,- A. Auszahlung für 25.000,- A. sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter R. 19 in die Exped. d. Bl. wiederholen.

### Ein schönes Grundstück,

mit 17. Fenstern, mit Wohnraum, für 112.000,- A. zu verkaufen. R. 19 in die Exped. d. Bl. wiederholen.

### Blasewitz.

Eine Villa im schönen Vorort Dresden, nahe der elektr. Straßenbahn und Schiffbahnhöfen, für eine aus zwei Räumen, passend, mit großem, etagigem Garten, reich und Baumäßig, in sofort neugängbarer für 62.000,- A. Kauf, 20.000,- A. zu verkaufen. Off. Auszahlung aus dem Selbstkäufer, unter O. 0. 100 posttrag. Blasewitz, erbeten.

### Gutsverkauf,

in großer Ausdehnung, in Leipziger Straße, in einem Preisgr. von 10.—20.000,- A. zu verkaufen. Hypothek von 10.000,- A. wird mit in Zahlung genommen. Off. Offerten erh. unter R. 171 an die Frau, Frau Steller-Steffens, Breitkopfstr. 8.

### Für Fuhrwerksbesitzer!

Großbauer, sehr einfach, neueres Stichhaus mit groß. Hof, Stallung, Riedungen u. Garten für 125.000,- A. zu verkaufen. Hypothek von 50.000,- A. wird mit in Zahlung genommen. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### 2. Bismarckstr.

großes Grundstück mit Garten, Nähe Bismarckstr., mit kleiner Seitenfläche, für kleine Büroräume, Badezimmer usw. passend, zu verkaufen. F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

### Schöne Grundstück

mit einer Freitreppe, fertige Straße, nahe am Bahnhof, ist zu verkaufen, v. d. B. Villen oder Wohnhäusern. Nähe der S. P. Sperber, Knautscheberg 39.

### Gasthaus mit Rottgängendes Gasthaus

in kleiner Stadt bei Leipzig, mit Saal, Theaters und großem Wohn- und Konzertsaal. Gebäudefür einen großen Getreidehandel geeignet. Gute Verbindung nach Leipzig und Sachsen-Anhalt. Das Getreide eignet sich sehr gut für 2.000 Menschen, welche sich höchstwahrscheinlich machen wollen. Auszahlung 10.—15.000,- A. Offerten unter "Getreidehandel" in Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

1 Restaurant in d. Str. Nr. 3600 A. Bill. Wiederholung zu verkaufen. Unter d. Str. 3600 A. im Stil.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Restaurant, in d. Str. Nr. 6000 A. d. Str. 3600 A. Bill. Wiederholung zu verkaufen. Unter d. Str. 3600 A. im Stil.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Restaurant mit Außenküche, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "Bier- und Biergäste" unter N. 180 in die Exped. dieses Blattes.

Ein recht hübsches Restaurant, viele Wein- u. Bier-Umst. (brauereireif), 6000 A. Barmenbetrieb, mitten in der Stadt gelegen. Ein gutes Restaurant, Edelgut, mit Billardtisch, usw. Barmenbetrieb, sehr günstig. Offerten unter "











# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 591, Dienstag, 22. November 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Für die uns beim Tode und Begräbniss unseres  
theuren, unvergesslichen Bruders, des Herrn

## Franz Seyfart

so vielseitig erwiesene liebvolle, den Heimgegangenen  
in so hohem Maasse ehrende Theilnahme sprechen  
wir nur hierdurch unseren innigsten, tiefgefühltesten  
Dank aus.

Greiz, den 21. November 1893.

Die trauernden Geschwister  
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.

Für die wohlhabenden Beweise der Theilnahme und den reichen Blumen-  
strauß kein Tode unserer lieben Frau habe hierdurch herzlichst Dank.

Leipzig, den 21. November 1893.

Der trauernde Sohn Hermann Lehmann  
seine Angehörigen.

Hier die vielen Beweise lieblicher Theilnahme beim Tode ihrer guten Mutter,  
Schwiegert- und Großmutter sagen herzlichen Dank

Anna Hesse  
und hinterlässt.

## Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden“ gr. 1878.

Grußredner  
Herr IV.  
3071.

A. Reiche, vom. Gust. Schultze, Leipzig.

Conducteur Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6, III.

Stollungen: Friedrichstraße 24–22.

Auskunftsstelle: Carl Weber, Rothenburg 9, Tel. L.

Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

## Robert Hellmann, Leichenbestatter, Matthäikirchhof 29, Herausgeber 4411.

Telephon:  
532.

## „Pietät“.

Telephon:  
533.

## Beerdigungsanstalt, 28 Matthäikirchhof 28.

Eigene Geschirthalterei, Großes Sargmagazin.

## Sophien-Bad.

## Schwimm-Bassin 20

## „Königin-Carola“-Bad, 20

Empfang: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 9–11 Uhr  
bis 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Specialität: Fango.

Marienbad:

Empfang: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Johanna-Bad,

Empfang: Dienstag, Donnerstag, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Speiseraum: 1. Wochens: Abend mit Kaffee.

Kaffeeraum: m. fr. Kaffee.

Reine Leipzig, Speise-Küche, Leipziger 43/44. Dienstag: Schöpfl. u. gr. Schnitzelk. m. Kart.

Russische Dampf-, Irisch-Ra-  
mische, Douche-Bad. Für Herren  
bis 9–10–11 Uhr. Dienstag v. 1–4 Uhr abends.

Damen- u. Kinderbäder zu jeder Tageszeit.

Damen Dienst, Dienst, u. Sonnab. v. 7–9

Montag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Wasser: Badewärter, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–9–11 Uhr.

Badewärter: 18. Stell. Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7–





